

Postnina plačana v gotovini.



Mariburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4, Telefon 24

Besugspresse:

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Imperatenaahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4. in Lubiana bei Aloisa Company, in Zagreb bei Im. Kerzanić & Co. in Prag bei K. R. K. in Wien bei allen Anzeigenstellen.

Nr. 203

Maribor, Donnerstag den 8. September 1927

67. Jahrg.

Entrevue Briand—Chamberlain—Marinfović

Besprechung des jugoslawisch-italien. Verhältnisses

o. B e n f, 7. September. Gestern nachmittags fand eine Konferenz des französischen Außenministers Briand und des englischen Außenministers Austen Chamberlain mit dem jugoslawischen Außenminister Dr. Marinfović statt, in deren Verlauf eine Reihe von internationalen Fragen, an denen Jugoslawien interessiert ist, erörtert wurden. Wie in informierten Kreisen verlautet, sollen die drei Staatsmänner in erster Linie das jugoslawisch-italienische Verhältnis in Erwägung gezogen haben, wobei mehrere noch in Schwebelage befindliche und unvereinigte Fragen berührt worden sind. Im Vordergrund dieser Besprechung soll der Tirana-Vertrag und das adriatische Problem an sich gestanden haben. Man ist in diplomatischen Kreisen zur Ueberzeugung gelangt, daß diese Streitfragen dennoch eine Lösung

im Schoße des Völkerbundes werden erfahren müssen, da sie mit Rücksicht auf die intransigente Haltung Roms mittels direkter Verhandlungen nicht zu bereinigen sind. Augenblicklich sind die französischen und englischen Völkerbundkreise bemüht, eine Plattform für direkte Verhandlungen zwischen Rom und Beograd zu finden, eine Version, die Außenminister Dr. Marinfović in einer gestern den Journalisten gegebenen Erklärung auch bestätigte. Der Minister sprach ganz zuversichtlich die Hoffnung aus, daß die direkten Verhandlungen mit Italien gleich nach Schluß der Genfer Herbsttagung des Völkerbundes angebahnt würden.

Die Außenminister der Kleinen Entente traten auch gestern zu informativen Besprechungen zusammen, in denen die Ergebnisse ihrer Sonderkonferenzen mit Briand und Chamberlain zur Sprache kamen.

Eine Frau als Opfer der Atlantik-Flüge



Die 60jährige Prinzessin Iwona, die als erste Frau den Ozeanflug wagte und verschollen ist.

Kein Ost-Locarno!

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Die von dem Genfer Berichterstatter des „Petit Parisien“ verbreitete Meldung über den polnischen Plan eines allgemeinen Nichtangriffspaktes ist den hiesigen politischen Kreisen keineswegs überraschend gekommen, nachdem die Pariser Presse offenbar auf ganz bestimmte Weisungen hin die merkwürdige These aufstellte, daß eine endgültige Ausräumung des Rheinlandes nicht eher in Betracht gezogen werden könne, als bis Deutschland die Sicherheit seiner östlichen Nachbarn, Polens und der Tschechoslowakei, garantiert habe. In die gleiche Kerbe schlug ja auch der französische Vertreter der J o u r n e e I auf der Tagung der Interparlamentarischen Union, wo er sich in berebenden Worten für ein Ost-Locarno begeisterte.

Angesichts des unfreundlichen Echo, das die polnischen Wünsche in den Genfer politischen Kreisen gefunden haben, beeilte man sich auf polnischer Seite, die Ost-Locarno-Abtschten zu dementieren. Der Delegierte S o f a I versicherte dem Korrespondenten des „Matin“, daß es nicht in der Absicht der Warschauer Regierung liege, einen solchen Vorschlag zu machen. Dieser Ablehnungsversuch wird aber in politischen Kreisen mit einigem Vorbehalt aufgenommen; entweder handelt es sich dabei um die Geschichte vom Fuchs und den sauren Trauben, oder aber die polnische Regierung hat diesen Versuch nicht auf anderer Seite auffange, wo bei man vor allem auf Frankreich rechnet.

Diese Auffassung wird bestätigt durch die weiteren Veröffentlichungen des „Matin“, wonach der polnische Delegierte S o f a I dem Vertreter des Blattes erklärt habe, daß er bei der Abtschtung der Standpunkte Polens zum Ausdruck bringen werde, der sich in den drei Kardinalforderungen zusammenfassen lasse: S i c h e r h e i t, S c h i e d s g e r i c h t und A b r ü s t u n g. Auf französischer Seite ist man offenbar geneigt, dieses Vorgehen zu unterstützen, einmal um damit die unbequeme Frage der allgemeinen Abrüstung zurückzudrängen, und zweitens um neue Vorwände für die Fortdauer der Rheinlandbesetzung zu finden, nachdem man auch die Formel, wonach diese eine Garantie für die Dawes-Zahlungen darstellen sollte, auf englisches Drängen fallen lassen mußte.

Was die b r i t i s c h e D i p l o m a t i e betrifft, so hat diese bisher entschieden den Standpunkt vertreten, daß dem deutschen Reich ein Ost-Locarno nicht aufgezwungen werden dürfe. Nun soll sich freilich die Stellung Englands angeblich verändert haben, da es den Plan verfolge, auf diesem Umwege eine Art westlicher Plattform gegen Rußland zu schaffen und auch D e u t s c h l a n d in die A n t i - S o w j e t f r o n t hineinzuzwängen. Man dürfte aber in Downingstreet hinreichend darüber informiert sein, daß die deutsche Regierung fest entschlossen ist, sich vor der Linie der strikten Neutralität gegen Osten wie gegen Westen nicht abdrängen zu lassen, eine Haltung, die schon durch die Entwaffnung Deutschlands geboten ist. Auch scheint es, daß die britische Diplomatie jenem Ziel zurzeit wieder auf einem anderen Wege zutreibt, nämlich auf dem der Bildung eines b a l t i s c h e n V i o l e t t, dessen Schaffung Chamberlain auf der angeführten Sonderkonferenz der Außenminister Finnlands, Estlands und Lettlands zu erreichen hofft.

Was die deutsche Regierung betrifft, so kann sie sich selbstverständlich zu etwaigen

Wieder ein Ozeanflieger gestartet!

o. N e w h o r k, 7. September. Gestern um 1.25 amerikanischer Zeit (18.25 mittlereuropäischer) startete in Oldorhard (Maine) der amerikanische Ozeanflieger V e r t a u d mit seinem Flugzeug „Old Glory“. Vertaud plant den direkten Flug Oldorhard—Rom und flog über Neufundland in der Richtung auf Bordeaux ab. Nach drahtlosen Meldun-

gen einiger Ueberseesdampfer soll das Flugzeug Vertauds bereits über dem Atlantik gesichtet worden sein. Sollte Vertaud die Bewältigung dieser Strecke gelingen, dann würde er den Flug Rom—Bristol unternehmen und erst Mitte Oktober nach Amerika zurückkehren.

Kurze Nachrichten

o. B e o g r a d, 7. September. Ministerpräsident W u l i z e v i c ist heute früh von seiner bosnischen Agitationsreise wieder zurückgekehrt. Der Ministerpräsident hatte im Laufe des Vormittags längere Unterredungen mit seinen Parteifreunden.

g. B e o g r a d, 7. September. Gestern wurde der Kassier des Innenministeriums S i m a S t e p i c wegen Unterschleife von 1,645.000 Dinar verhaftet. Die Verhaftung erregte großes Aufsehen, umso mehr, weil der demokratische Bezirkskandidat für Beograd, Dr. Slavko D u k a n a c in einer großen Wählerversammlung die Behauptung aufstellte, Stepić hatte das Geld nicht für sich genommen, sondern dieser Betrag sei über Auftrag des ehemaligen Innenministers M a t s i m o v i c flüssig gemacht worden.

o. B e r l i n, 7. September. Die Reichspostverwaltung wird anlässlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten v. S i e d e n b u r g eine besondere Jubiläumsmarke mit dem Bildnis des Mari-Halls in den Verkehr setzen. Der Postzusatz wird dem Fonds zur Unterstützung bedürftiger Angehöriger des Mittelstandes und der Kleinrentner zugehen.

o. R i g a, 7. September. Das Innenministerium hat eine umfassende Hausdurchsuchung bei sämtlichen zaristischen Emigranten angeordnet, die überrauschende und kompromittierende Momente zutage gefördert hat. Aus diesem beschlagnahmten Material

geht hervor, daß die zaristische, von Paris aus organisierte Konterrevolution einen größeren Umfang angenommen hat, als man anzunehmen geneigt war. Interessant ist, daß die Zaristen ihre Konspiration auf dem Boden aller Republiken betreiben, die auf dem Territorium des ehemaligen Rußland entstanden sind. Der Mann der Zaristen ist der in Paris lebende Großfürst R h r i i I. 10 Personen wurden sofort verhaftet. Die Ausweisung der gefährlichsten Agitatoren des Zarismus ist stündlich zu erwarten.

o. W a r s c h a u, 7. September. Heute fand vor dem hiesigen Obersten Militärgerichtshof die Schlußverhandlung gegen den wegen Veruntreuung von Staatsgeldern angeklagten General J a m i e r s k i statt. General Jamierski wurde degradiert und zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine Helfer wurden freigesprochen.

o. D o r t m u n d, 7. September. Der Deutsche Katholikentag wurde gestern mit einem Schlußreferat S t e g e r w a l d s beschlossen. Der nächste deutsche Katholikentag findet 1929 in Freiburg statt.

Börsenberichte

g. r i c h, 7. September. Beograd 9.13, Paris 20.33, Mailand 28.18, London 25.21, Newyork 518.62, Berlin 123.35, Prag 15.37, Wien 72.10.

g. j u s t i a n a, 7. September. B a l u t e n: Schilling 7.97 bis 8.005, Franc 223, D i r e 305 bis 308. — D e v i s e n: Berlin 13.53, Zürich 10.95, Wien 8.01, London 276.26, Newyork 56.74, Prag 188.475, Mailand 308.875, Paris 223. — E f f e k t e n: Celjska pokojilnica 197—199, Laibacher Kreditbank 140 Geld, Merkantilbank 75 Ware, Erste kroatische 850 Geld, Kreditanstalt 160, Bedve 135, Städtstoff Ruße 260—270, Krainische Industrie-Gesellschaft 335 Geld, Baugesellschaft 56, Sesir 104, Maschinenfabrik 85 Ware.

S o l j m a r k t: Tendenz unverändert. Abschluß 5 Waggons, u. zw. 3 Waggons Schwellen, nach Note des Käufers, franko Wagon Verladestation 250 und 2 Waggons Testomen, 1., 2., 3., Monte, franko Wagon Verladestation 395.

L a n d w i r t s c h a f t l i c h e P r o d u k t e: Tendenz unverändert. Die Preise für Mais und Backener Weizen sind etwas gefallen. Keine Abschlässe.

Morgen, Donnerstag,
 Gastspiel der erstklassigen
 Zagreber Fußballer

S. K. Zeleznicar
 gegen
 I. SSK. Maribor

Kino Apollo
 verstärkte Musik

Ab Donnerstag Liane Haid Csardasfürstin

Solopartien aus der Operette singt Fräulein Marica Hubej. — Kartenvorverkauf am Donnerstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr. 10591

Die entführte „Columbia“ wird beschlagnahmt



Levine floh ohne Führerlizenz und ohne Zollrevision nach London, um seinem Führer Drouhin zu entgehen, mit dem er ständig in

Streit lag. Die Londoner Polizei bemächtigte sich des Flugzeuges.

Vorschlägen nicht äußern, ehe sie offiziell vorliegen. Aber es wird darauf hingewiesen, daß eine Vereinigung der Ostfragen bereits durch das Schiedsabkommen zwischen Deutschland und Polen erfolgt sei, das „die friedliche Regelung der zwischen beiden Ländern etwa entstehenden Streitigkeiten“ vorsieht und festsetzt, „daß die Rechte eines Staates nur mit seiner Zustimmung geändert werden können“. Der Standpunkt der Reichsregierung, daß eine Garantie der polnischen Gren-

ze nach Analogie der Abmachungen mit Frankreich und Belgien nicht in Betracht kommen könne, hat sich seit dem Locarno-Abkommen nicht geändert. Im übrigen ist man hier der Meinung, daß angesichts der Haltung, welche Polen bei der Erfüllung, bezw. Nichterfüllung seiner vertraglichen Verpflichtungen (siehe Oberösterreich!) zeigt, dieses weit weniger Veranlassung habe, den Ruf nach Garantien zu erheben, als Deutschland!

Nachrichten vom Tage

Journalistischer Ehrgeiz!

Ein dänischer Schriftsteller will sich hinrichten lassen, um die Wirksamkeit des elektrischen Stuhles zu erproben

Der bekannte dänische Schriftsteller Thorvald Barford ist jedenfalls ein origineller Kopf. Er weiß, was aktuell ist und verfolgt den Ehrgeiz des Journalisten nach amerikanischer Methode. Die dänischen Journalisten sind sehr ehrgeizige Leute. Als seinerzeit die Mona Lisa in Paris gestohlen wurde, machte sich der Mitarbeiter des „Postiklen“, Henry Heljen auf den Weg, interviewte den Direktor der Kopenhagener Gemäldegalerie und stellte an ihn die Frage, ob ein Diebstahl, wie der der Mona Lisa auch in Kopenhagen möglich wäre. Der Direktor sagte:

„Bei uns ausgeschlossen!“ In der nächsten Nacht ging Heljen hin und stahl ein wertvolles Bild aus dem Kopenhagener Museum. Er hat dem Direktor bewiesen, daß man auch in Kopenhagen Bilder stehlen könne.

Herr Barford geht in seiner journalistischen Methode noch weiter. Er will sich auf den elektrischen Stuhl setzen, um einmal authentisches darüber zu erfahren, wie sich die viel umkämpfte Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl in Wirklichkeit abspielt. Als echten Journalisten möchte es ihn natürlich passen, von seinem nach etwa zwei bis drei Minuten erfolgten Tod eine höchst lebenswahre Schilderung zu geben. Zu der Zeitungshinrichtung des Herrn Thorvald Barford wird es ja niemals kommen, aber die Meldung über seine Absicht verdient jedenfalls ihrer Apathie halber wiedergegeben zu werden.

Ein ägyptischer Landru?

Treibende Menschenköpfe im Nil.

Die ägyptischen Behörden sind einem ungeheuren Verbrechen auf der Spur. Bei dem Dorfe Schallane sah man im Fluarme El-Bassuffich des Nils eine Reihe Menschenköpfe treiben, welchen andere menschliche Körperteile in reichlichem Maße nachfolgten. Es gelang, drei Köpfe und eine Reihe von Gliedmaßen aufzufangen, und die polizeiärztliche Untersuchung ergab, daß es sich um Frauenköpfe und durchwegs weibliche Leichenteile handelt. Da viele der auf dem Nil treibenden Menschenköpfe und Körperteile davongeschwommen sind und nicht mehr aufgefischt werden konnten, läßt sich nicht feststellen, wie groß die Anzahl der Opfer ist, die da einem geheimnisvollen Verbrechen ihren Tribut bezahlten. Es handelt sich aber jedenfalls um einen Massenmord nach dem Muster des französischen Frauenmörders Landru und die Behörden sind auf der Suche nach dem ägyptischen Landru und seinen Opfern. Die Untersuchung der aufgefundenen Köpfe und Leichenteile hat auch ergeben, daß der Mörder seine Opfer zuerst getötet, dann zerstückelt und dann zu verbrennen versucht hat. Er hat nur die Ueberreste, die er nicht verbrennen konnte, in den Fluß geworfen. Vor einigen Tagen wurde nun unter dem Verdachte, den Kaufmann Biharra Effendi in Fahum getötet und beraubt zu haben, der Händler Ahdewi Hanna verhaftet. Auch Biharra Effendis Leiche wurde zerstückelt in den Nil geworfen, wo man seinen Kopf und einzelne feiner Körperteile treiben sah und aufspürte. Man brachte diesen Mord mit dem grausigen Fund in Schallane in Zusammenhang, der Beschuldigte leugnet jedoch nicht nur, an der Ermordung Biharra Effendis beteiligt zu sein, sondern lehnt mit um so größerer Energie den Verdacht ab, der gesuchte ägyptische Frauenmörder zu sein. Ein als Komplize verhafteter Barkenfürher leugnet gleichfalls und beteuert seine Unschuld. Die Behörden stehen vorläufig noch vor einem völlig ungelösten Rätsel.

Die sterbende Tierwelt

Der Anfang vom Ende der „freien Natur“ ist bereits erheblich fortgeschritten. In unserer Zeit sterben vier Tierarten inmitten des Aussterbens. Der Biber, der Nerz, der Luchs und der Uhu. Kurt Floeride weist ihnen in einem jüngst erschienenen „Kosmos“-Bändchen den Nekrolog nach. Am traurigsten ist das Aussterben des Biberz. Floeride macht dafür mehrere Faktoren verantwortlich. Einmal der wertvolle Biberpelz, um dessen willen die letzten ihr Leben lassen müssen. Dann das Bibergeil, das in der Volkmedizin sehr beliebt ist. Heute kommt der Biber in Europa nur noch an vier Stellen vor, im weiten Urstromtal der Elbe zwischen Wittenberg und Magdeburg,

im südfranzösischen Rhonedelta, im südlichen Norwegen gegenüber dem Slogerraf und im russischen Sumpfbiet Polesje, das vom Bispet durchflossen wird. Vor einigen Jahren hat man die Biber in Deutschland gezählt und fand nur 188 Tiere. Dabei hat der Biber sein Schicksal nicht verdient, er nährt sich hauptsächlich von Wurzelwert im Wasser und sein Bäumefällen ist gar nicht so gewichtig. Seine Fähigkeit, hohe Bauten zu errichten und fast unzerstörbare Dämme anzulegen, rechtfertigen es, ihm den besonderen Naturschutz angedeihen zu lassen. Der zweite der Todeskandidaten ist der Nerz, berühmt durch sein kostbares Fell; die Ueberzahl der „Nerzjelle“ stammt aber von dem nordamerikanischen Bruder, dem Minn. Die echten Nerzjelle kommen aus Sibirien. Der letzte sichere Nerz, der auf deutschem Boden erbeutet wurde, datiert aus 1906. Des einen Leid ist des anderen Freude. Die Krebse verlieren mit dem Nerz ihren Hauptfeind. Ob aber deshalb die deutschen Krebse häufiger und billiger werden, bleibt noch die Frage. Schon bedeutend bekannter als der Nerz ist der Luchs. Jeder kennt die Schärfe der „Luchsaugen“ und die pinselartig verlaufenden Luchsohren. In unseren Gegenden wurden die letzten Luchse im vorigen Jahrhundert geschossen. Nur vereinzelt verirrt sich der Luchs hierher. Im Inneren Rußlands ist er noch zahlreich, von Sibirien kommen jährlich 9000 Luchsfelle in den Handel. Die Luchse, die wir in Tiergärten sehen, stammen aus Finnland. Solange der Luchs Wild haben kann, zieht er dieses den Haustieren vor, da er aber ein wahrer Massenmörder ist, wird er sehr schädlich und seine Ausrottung ist einigermassen gerechtfertigt. Das gilt aber kaum für den Uhu u. Systematisch geradezu ist der Uhu vernichtet worden. Zwar ist er in unseren Landen nicht gänzlich ausgestorben, doch fehlt nicht mehr viel dazu. Man wird alle die Tiere, die ja nur in ihrer natürlichen Umgebung Reiz für den Naturfreund haben, bald nur mehr in Menagerien, zur Rot noch in Naturschutzparks oder gar bloß ausgestopft in Museen zu sehen bekommen. Die Menschheit hat zurzeit andere Sorgen, als sich um das Schicksal des Biber und des Uhus zu sorgen. Wir hoffen aber alle, daß bessere, sorgenfreie Zeiten kommen, in denen man sich ungeträubtem Naturgenuss widmen können. Dann aber wird es zu spät sein. Die schönsten Pflanzen und Tiere des Waldes werden nicht mehr sein.

Der regelmäßige Luftverkehr Beograd-Jagreb, der dieser Tage hätte eröffnet werden sollen, wird erst am 15. Februar 1928 aufgenommen werden. Die bekannten Aviatiker Sondermayer und Strizewski, ersterer bekannt durch seinen Indierflug, sind ins Ausland abgereist, um Flugzeuge für diesen Verkehr zu beschaffen. Der Staat wird zu den Kosten 26 Dinar für jeden Flugkilometer beitragen. Wie schon seinerzeit erwähnt, wird im nächsten Jahr die regelmäßige Fluglinie bis Ljubljana

Die blonde Alex

Kriminalroman von Hans Witteneber. Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

33 (Nachdruck verboten.)

Als Felizitas ihr gegen Mittag den Marquis meldete, wollte sie ihn anfangs abweisen lassen, entschloß sich dann aber, ihn doch zu empfangen, und als er nach kurzer Zeit das Gespräch, wie sie erwartet hatte, auf seine Liebe lenkte und sie bat, ihm Gewißheit zu geben, da fragte sie ihn ernst:

„Haben Sie inzwischen getan, was ich Ihnen zur Bedingung machte? Haben Sie sich bemüht, die Unschuld des unglücklichen Horace zu ermitteln?“

„Florence!“ erwiderte der Marquis. „Sie verlangen Unmögliches von mir! Und wozu? Der Unglückliche ist tot, schon lange —“

„Wissen Sie das so genau, daß Sie es zu beschwören vermöchten?“

Er schaute sie erstaunt, fast betroffen an und wurde auf einmal sehr bleich. Doch die Prinzessin erriet nicht, was ihn so erregte. Sie fuhr halbblau fort:

„Mir ist, als müßte er noch am Leben sein und würde eines Tages wieder vor mich hintrreten —“

„Prinzessin! Niemals würde er das wagen!“

„Niemals? Auch nicht, wenn er noch einmal seine Frau und seine Tochter sehen möchte? Haben Sie niemals einen Brief von ihm erhalten, in dem er Sie beschworen hat, ihm zu helfen?“

„Und was würden Sie tun, wenn heute ein solcher Brief käme, wenn er plötzlich vor Sie träte?“

Sie schaute ihn mit äußerster Spannung an. Sie merkte, wie es in ihm arbeitete, sein Wienenspiel verriet es ihr, aber erst nach geraumer Zeit erwiderte er:

„Ich weiß es selbstverständlich nicht, doch ich meine, ich würde ihn sogleich zur Flucht verhelfen und alles tun, um ihn in Sicherheit zu bringen.“

Er hörte, wie Florence aufatmete, aber wie ein Schlag trafen ihn die Worte, die sie nun sprach:

„Und wenn er je zu Ihnen kommt, dann vergessen Sie nicht, ihm zu sagen, daß ich nicht die Scheidung von ihm beantragte, daß ich mich einem harten Zwange habe fügen müssen, um ihn zu retten, wie man mir sagte! Vergessen Sie nicht, ihm zu sagen, daß ich nie an seiner Unschuld gezweifelt habe —“

„Sie lieben ihn also noch!“ rief der Marquis bitter. „Doch wir reden von Möglichkeiten, die nie eintreten!“

Sie suchte die Achseln.

„Unmöglich?“ erwiderte sie. „Ich glaube nicht an dieses Wort, und eben deshalb halte ich es für möglich, daß er noch lebt. Ich will Ihnen auch sagen, was ich tun würde, wenn er eines Tages doch noch zu mir zurückkehrte: ich würde mit ihm gehen ohne das geringste Zögern! Ich würde alles hinter mir lassen, um was die Menschen mich beneiden, Reichtum und Titel — und würde ihn bitten, mich sein ärmliches Leben teilen zu lassen, das Leben eines vom Geseze verfolgten Flüchtlinge!“

Ja, Marquis, das würde ich tun, läme Horace noch einmal zu mir!“

Ihre Augen leuchteten, ihre Wangen färbten sich tiefrot.

Roland Strong konnte nicht im Zweifel sein, daß sie den ersten Gatten noch immer liebte.

„Sie sind von ihm geschieden!“ rief er.

„Durch das Geseze, aber nicht mit meinem Willen, nicht in meinem Herzen!“

„Sie lieben einen Verbrecher, Prinzessin!“ stieß er außer sich hervor.

„Die Welt nennt ihn so. Ich aber weiß, daß er es nie war, nie werden wird!“

„Und meine Liebe zu Ihnen, Florence?“

„Sie sollen eben wissen, daß mein Herz noch immer meinem ersten Gatten gehört. Ich kann und will Sie nicht belügen!“

Da stand er auf.

„Wir wollen nicht darüber weiter sprechen! Nicht jetzt! Sie sind erregt! Alte Erinnerungen mögen aus irgendeinem Grunde in Ihnen lebendig geworden sein. Aber ich betrachte diese Unterredung als nicht entscheidend. Wir sehen uns wieder. Sie versprochen mir, noch einmal nach Yarrow zu kommen und —“

„Und ich werde Wort halten,“ erwiderte sie.

Da neigte sich der Marquis über die Hand, die sie ihm bot, drückte einen Kuß darauf und ging.

Jetzt mußte er genau, daß Pierre Renard nicht gelogen hatte: Horace war nach England zurückgekehrt, die Prinzessin hatte ihn gesehen und erkannt!

Was nun?

Als sie heimkam und sein Zimmer betrat, fand er dort Pierre Renard in einem der Klubstühle sitzen.

„Unverschämter!“ rief er wütend.

Der Kammerdiener aber stand zwar auf, doch er lächelte spöttlich dabei, und spöttisch war auch der Klang seiner Stimme, als er ruhig erwiderte:

„Sie regen sich zu leicht auf, Herr! Das sollten Sie endlich verlernen! Sagen Sie mir lieber, was Sie in Dvidenham erzielt haben!“

„Nichts!“ stöhnte Roland Strong auf, indem er sich in einen Sessel fallen ließ. „Gar nichts! Außer der Erkenntnis, daß sie ihn noch immer liebt!“

„Und deshalb wollen Sie verzweifeln? Was nützt ihr diese Liebe und was schadet sie Ihnen, wenn sie demüchtigt doch gegenstandslos wird? Ich werde dafür sorgen —“

„Aber es darf keinerlei Aufsehen entstehen! Und vor allem handle nicht, bevor sie nicht meine Frau ist!“

„Ohne Sorge! Ich weiß selbst, was auf dem Spiel steht! Was ist sonst beschlossen worden?“

„Nichts! Aber sie wird noch einmal herausüberkommen. Ich will ein Fest in den Ruinen arrangieren lassen. Vielleicht finde ich dann Gelegenheit, ihr Ja zu erringen.“

„Versuchen müssen Sie es! Ich wünsche Ihnen Glück dazu,“ erwiderte der Kammerdiener. „Jedenfalls werde ich mir sogleich an Ort und Stelle alles überlegen, was mir zum Gelingen des Festes tun müssen.“

Verlängert, um sich hier an die zu diesem Zwecke über Slowenien zu verlegende Linie Wien-Triest-Benedig-Mailand anzuschließen.

t. Der Präsident der Metro-Goldwyn gebildet. Der Präsident des Metro-Goldwyn-Filmkonzerns, Marcus L. Loew, der in den Vereinigten Staaten über 300 Kinos besaß, ist gestorben.

t. Die erste Auto-Tageszeitung der Welt erscheint ab 1. Oktober 1927 in Berlin unter dem Titel „A. T. Z.“ (Auto-Tageszeitung). Sie wird sich vorerst mit wirtschaftlichen und erst in zweiter Hinsicht mit technischen Fragen befassen, und will das Organ der deutschen Kraftwagenindustrie werden.

t. Großes Schiffsfeuer. In der Nacht von Montag auf Dienstag ist halb nach Mitternacht auf dem großen modernen Säge- und Mühlenwerk des Herrn Johann Peter in Borovnica bei Puhljana ein großer Brand ausgebrochen, der sich bald der ganzen einschüßigen Anlage bemächtigte. Den Feuerwehren ist es nach einigen Stunden gelungen, das Feuer zu lokalisieren. Endgültig wurde der Brand erst Dienstag abends gelöscht. Dem Brand ist das ganze Sägewerk, die Mühle und große Holz- und Getreidelager zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf über eine Million Dinar geschätzt. Herr Peter ist nur auf 250.000 Dinar versichert.

t. Todessturz mit einem Fallschirm. Bei einem Reklameflug wollte sich, wie aus Leipzig gemeldet wird, der Pilot Triebner mit einem Fallschirm niederlassen, der sich jedoch nicht öffnete. Der Pilot stürzte ab und war sofort tot. Der Fallschirm seiner Frau funktionierte tadellos.

t. Konkurrenz der schönsten Fußstüchel. Aus New York, 6. Sept., wird berichtet: Im Badeort Stonington im Staate Maine fand dieser Tage nach Blättermeldungen eine Konkurrenz der schönsten Fußstüchel statt. Die Damen, die sich um den Preis für die schönsten Fußstüchel bewarben, stellten sich in Reih und Glied hinter einem Vorhang auf, unter dem nur die Füße bis etwa in Kniehöhe hervorlugten. Die vor dem Vorhang positionierte Jury sah nichts als die Fußstüchel der Konkurrentinnen und hatte keine Ahnung über die sonstige Erscheinung der Damen. Als die Jury nach langer und eingehender Prüfung ihr Verdikt fällte, war die Überraschung groß. Den ersten Preis für die schönsten Fußstüchel im Badeort Stonington erhielt nämlich Frau Harry Wood, eine sechsundzwanzigjährige Dame, deren acht Enkelkinder nach der Preisverkündung mit riesigem Hallo über ihre Großmama herfielen und sie zu ihrem Sieg in der Stüchelkonkurrenz beglückwünschten. Die New Yorker „Flappers“ aber, die, 72 an der Zahl, an der Konkurrenz teilgenommen hatten, zogen mit langen Gesichtern ab.

t. Früh läßt sich. Im dem Modebad Deauville ist noch vor Schluß der Saison ein Lokal eröffnet worden, das in der Geschichte der Gastronomie einzig dasteht, eine Bar für Babys. Das Lokal ist mit kindertischen und kleinen Sesseln eingerichtet und die kleinen Gäste erhalten Milch, Limonade, Schokolade und Schlagsahne.

t. Mordtat eines Wahnsinnigen. In Kopenhagen hat der 20 Jahre alte Student Eshner Christianen in einem Anfall von Wahnsinn die Gattin des Bankbeamten Jensen ermordet. Nachdem er den Mann unter einem Vorwand vom Hause entfernt hatte, lockte er die Frau in den Keller, wo er sie mit einem Revolver erschoss und darauf die Leiche furchtbar verstümmelte. Darauf versuchte er noch drei andere Personen zu erschlagen, wurde aber überwältigt und verhaftet. Bei seinem Verhör erklärte er, daß er die Ermordung von acht Personen im Laufe des Sonntags geplant hatte. Als Grund gab er Rache für ihm zugefügte Beleidigungen an.

t. Eine schreckliche Familientragödie. In Youngtown (Ohio) ereignete sich eine furchtbare Tragödie. Ein arbeitsloser italienischer Arbeiter tötete 7 Mitglieder seiner Familie mit einem Revolver. Er erschoss zuerst seine Frau, dann seine drei Töchter und seine drei Enkelkinder und verwundete schwer seine Schwiegertochter. Zwei Nachbarn haben ihn entwaffnet und einem Polizisten übergeben. Drei andere Enkelkinder entkamen nur wie ein Wunder dem sicheren Tod. Man fand sie neben den Leichen weinend vor. Von der Polizei befragt, erklärte der Mann, er habe die Absicht gehabt, seine ganze Familie ums Leben zu bringen. Er habe den Revolver verschiedene Male geladen, und zuletzt sich selbst töten wollen, die Waffe habe jedoch verfehlt.

t. Die nackten Arme der Brautjungfern. Ein peinliches Vorkommnis bei einer Trauung in Melbourne in Australien wird berichtet: Eben als der Geistliche sich anschickte, die Zeremonie vorzunehmen, hielt er plötzlich inne, ganz betreten über den Anblick der nackten Arme von zwei Brautjungfern. „Sie werden sich zurückziehen oder besser bekleiden,“ sagte er, zu den zwei jungen Mädchen gewandt. Die ganze Hochzeitsgesellschaft geriet in nicht geringe Bestürzung über diese Apostrophierung. Es fanden sich glücklicherweise Geistesgegenwärtige, die den tief beschämten Mädchen zu Hilfe kamen und sie mit Schals und Tüchern bedeckten, und die Trauung konnte nach dem unliebsamen Zwischenfall zu Ende geführt werden.

t. Ein furchtbares Drama bei den Niagarafällen. Wie „Petit Parisien“ meldet, wurden Prof. Huxley, seine Frau und seine Tochter in der Nähe der Niagarafälle in den Fluß gestürzt, als sie an der Uferstraße eine Autofahrt unternahmen. Ein anderes Auto streifte den Wagen des Professors und warf ihn in den etwa hundert Meter tiefen Abgrund hinunter. Die Insassen müssen sofort tot gewesen sein. Ihre Leichen wurden bisher nicht gefunden.

Peter etc.

Die Hauptsache.

Er (zu seiner Cousine): „Warum gehst du denn schon wieder ins Theater? Du hast das Stück doch schon zweimal gesehen?“

„Ja, aber noch nicht in meiner neuen Toilette.“

Jugend von heute.

„Bati, lach doch lieber nicht so laut,“ ermahnte der kleine Junge im Theater seinen Vater, „sonst glauben die Leute, du siehst so was zum ersten Male.“ („Jugend“.)



Zahnwäsche am Abend

ist ebenso wichtig wie am Morgen, weil in der Nacht die Feinde Ihrer Zähne sonst ungestört am Werke sind. Schützen Sie Ihre Gesundheit durch regelmäßige Zahnpflege vor dem Schlafengehen mit

SARG'S

KALODONT

Die antiseptische Zahnpflege

Nachrichten aus Maribor

Maribor, den 7. September.

Volksuniversität

Wie im Vorjahre eröffnet die hiesige Volksuniversität auch heuer verschiedene Bildungskurse. Mitte September begannen zwei Kurse im Umfange der Bürgererschulbildung, und zwar ein Anfangs- und ein Fortbildungskurs. Es ist ferner geplant, gleichzeitig einen Kurs aus der serbo-kroatischen und russischen Sprache zu eröffnen. Das Lehrgeld wird, wie gewöhnlich, sehr niedrig bemessen sein. Die Interessenten für diese Kurse wollen, soweit sie dies nicht schon getan haben, ihre Anmeldungen der Volksuniversität unverzüglich einreichen. Der Beginn des Unterrichtes wird in der Tagespresse rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Ueberfall

Heute um 6 Uhr früh ging in Sv. Peter der dortselbst wohnhafte Arbeiter L a h, der bei einem Sägewerk in Melje beschäftigt ist, auf dem Wege nach Maribor an einer Gruppe von Arbeitern vorüber. Plötzlich sprang aus dieser Gruppe ein gewisser K o s hervor und warf Lah, mit dem er in erbitterter Feindschaft lebt, einen großen Stein an den Kopf, der einen Bruch der Schädelbasis zur Folge hatte. Der Schwerverwundete wurde sofort in das Allgemeine Krankenhaus überführt, während Kos von der Gendarmerie verhaftet und dem Gerichte in Maribor eingeliefert wurde.

m. Trauungen. Am 4. d. wurden in Maribor der Handelsgehilfe Herr Karl S t e r g e t mit Frä. Anna S c h m i d l und am 5. d. der Rechnungsbeamte der Staatsbahnen Herr Georg J u r j a v e i c mit Frä. Johanna S t r e b e r getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Aus dem Staatsdienste. Herr Peter S t o j i c, Veterinär bei der Marburger Bezirkshauptmannschaft mit dem Siege in Slovenska Bistrica, wurde zur Bezirkshauptmannschaft in Prevalje versetzt.

m. Offenhaltung der Geschäfte am morgigen Feiertag. Das Handelsgremium in Maribor teilt nochmals mit, daß morgen, Donnerstag, die Geschäfte von 8 bis 12 Uhr geöffnet sind.

m. Das Konzert des Musikvereines der Eisenbahnarbeiter und -bediensteten findet nicht, wie irrtümlich berichtet, am 7. d. M. abends, sondern am 8. September um halb

11 Uhr vormittags am Kraska Petra trg mit folgendem Programm statt: 1. „Balkan“, Marsch von M. Schönherr. 2. „Französische Lustspiel-Overtüre“ von Keler Bela. 3. „Frühlingstraum“, Walzer von J. Trojer. 4. „Du nur du!“ Lied von E. Arnold. 5. Potpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ von J. Strauß. 6. „Barnum“, amerikanischer Galopp von M. Schönherr. 7. „Begnari“, Marsch von Stole.

m. Unfall bei der Arbeit. Heute um 6 Uhr geriet die 16jährige Katharina M a l e g, Arbeiterin in der Ziegelfabrik in Lajsterberg, mit der linken Hand in die Pressmaschine und erlitt hierbei Quetschungen zweiten Grades. Sie wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Wetterbericht vom 7. September um 8 Uhr früh: Luftdruck 733, Feuchtigkeitsmesser + 14, Barometerstand 739, Temperatur + 19, Windrichtung ND, Bewölkung 1/10, Niederschlag —, am Nachern leichter Nebel.

* Wichtig für Kaufleute und Ausflügler! Die erste Abfahrt des größten und schnellsten Motorschiffes der Welt „Saturnia“ der Co. S. J. festgesetzt und wird folgende Häfen berühren: Neapel, Marseille, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires. Interessenten erhalten sämtliche Auskünfte gratis sowie Verkauf von Schiffskarten beim Vertreter Simon Ametec, Ljubljana, Miklosičeva cesta 13. 9877

* Messelegitimationen. Wiener und Keiserberger Messelegitimationen sind im Bankgeschäft Bejak, Gosposka ul. 25, erhältlich. In einigen Tagen langten dort auch Legitimationen für die Grazer Messe ein. 9338

* Gesangsunterricht und Klavierunterricht erteilen Konzertsängerin Rosa G r u b e r und Pianistin Josefina G r u b e r, Anzustragen Koroska cesta 26/1. 10253

* Hotel Halbuidl heute Feiertag (Donnerstag) den 8. September zum Frühkonzert und abends Konzert. Bei schöner Witterung im Garten. 10608

* Militärkonzert heute Donnerstag (Feiertag) bei der „Linde“ in Radvanje. (Siehe Inserat!)

m. Junige Bitte. Der arme, kranke Junvalde mit mehreren kleinen Kindern wendet sich an miltätige Herzen mit der iunigen Bitte um kleinere Gaben, da er sich nach wie vor in großer Not befindet

Nachrichten aus Stuj

p. Der Bürgermeister, der, wie dieser Tage berichtet wurde, von seinem Urlaube bereits zurückgekehrt ist, übernimmt erst am 16. d. M. die Ägenden.

p. Personalmeldung. Der kommandierende Direktor der Städtischen Sparkasse, Herr Hans K a s p e r hat dieser Tage seinen Urlaub angetreten. Er hat sich ins Ausland begeben.

p. Besitzwechsel. Der hiesige Rechtsanwält Herr Dr. Bisenjat hat die im Villenviertel gelegene Villa des Herrn Dr. Kratky käuflich erworben.

p. In nächster Nähe der Station Hofdina baut der hiesige Fleischerherr Herr Pfeifer ein schönes Gebäude, indem auch eine moderne Restauration untergebracht werden soll. Der Bau ist bereits unter Dach.

p. „Fataler Irrtum“. Die unter dieser Anschrift in unserer letzten Sonntagsnummer gebrachte Nachricht über einen fatalen Irrtum einer hiesigen Postbeamtin bezieht sich auf keinen neuen Fall, sondern auf jenen einzigen Fall, der sich bereits vor längerer Zeit ereignet hat.

p. Gefunden. Im Stadtpark wurde bei Tadelreisen einer goldenen Damenuhr gefunden. Der Verlustträger möge sich in der Polizeiwachstube melden.

Nachrichten aus Celse

c. Todesfälle. Am Montag, den 5. d. M. verschied im Krankenhause in Skandija bei Novo mesto Herr Dr. Leopold Z u z e l, Regierungsrat und Bezirkshauptmann in Celse. — Am 3. d. M. verschied im Krankenhaus in Celse Herr Johann W a l l a n d, Buchhalter, im 68. und am 4. d. M. in Gaberje bei Celse Herr Anton P e e r, Maschinenmeister, im 36. Lebensjahre. Am Sonntag, den 4. d. M. um 10 Uhr vormittags verschied Herr Stephan K o v a c e v i c, Handelschuldirektor i. R., im 61. Lebensjahre. Der Verbliebene siedelte sich nach dem Kriege in Celse an, wo er die Villa „Kranil“ in der Benjamin Pavlic-Gasse kaufte. — Friede ihrer Witel

c. Die westfälischen Slowenen in Celse. Am Montag, den 5. d. M. nachmittags langten gegen 300 westfälische Slowenen in Begleitung von deutschen Priestern in Celse an. In der Josefikirche wohnten sie einer Anbacht bei und reisten hierauf gegen Maribor weiter.

c. Verstorbene im August. In der Stadt: Christine Simsa, Besizerin, 70 Jahre; Aloisia Stojan, Bauerweibergattin, 41 J.;

Hämorrhoiden!

20.000 Heilerfolge allein in Oesterreich mit Oriol-Hämorrhoidal-Päpichen. Depots: Jfs d. d. Zagreb, Beograd, Kufbjana. 10132

Maria Krainz, Gattin des städt. Angestellten, 50 J. — Im öffentlichen Krankenhaus: Juliana Borin, Besitzerin aus Kranjska vas, 51 J.; Gregor Mironjento, Tischler aus Petrovce, 38 J.; Maria Koren, Wäscherin aus Topolsica, 50 J.; Franz Baupot, Stellenloser aus Padeski vrh, 34 J.; Anton Kuncel, Bankdirektor in Celje, 34 J.; Anton Ernovsel, Tagelöhner aus Celje, Johann Telen aus Sv. Trojica, 21 J.; Johanna Malgaj, Besitzerin aus der Umgebung von Sv. Jurij a. d. Südbahn, 42 J.; Maria Veggovsek, Tagelöhnerin aus Sv. Kristof, 62 J.; Mafodnick, Schüler aus Krastovec, 12 J.; Maria Dezelak, Besitzergattin aus Drobni dol, 25 J.; Maria Zabukosel, Besitzergattin aus Ponikva, 41 J. und Konrad Kraum, Kind einer Arbeiterin aus Celje-Umgebung, 2 1/2 J. — In Celje starben also im August 16 Personen u. zw. 3 in der Stadt und 13 im öffentlichen Krankenhaus.

c. Das Stadttheater in Celje ersucht jene Damen und Herren, die bei den Theater Vorstellungen mitzuwirken wünschen, ihre Adressen der Theaterverwaltung bekanntzugeben.

c. Als tot erklärt. Das Kreisgericht in Celje erklärte Franz Pusnik aus Brezovica bei Oresnjice, der seit dem Ausbruch des Weltkrieges vermisst wird, als tot.

c. Die Marktpreise in Celje haben im letzten Monat keine bedeutenden Veränderungen erfahren. Die Obstpreise sind in der letzten Zeit etwas gefallen.

c. Veranstaltungen am Sonntag. Am 4. d. M. veranstaltete der hiesige Verschönerungsverein und Fremdenverkehrsverein ein großes Fest in der Stadtpark, das sehr geschmackvoll arrangiert und gut besucht war. Der Park war gegen Abend festlich beleuchtet. Die Fabrik „Pyrota“ besorgte ein prachtvolles Feuerwerk, während vom Stadtkino aus der Park mit dem Kinoreflektor von Zeit zu Zeit beleuchtet wurde. Das Fest nahm einen animierten Verlauf. Am Sonntag nachmittags fand am Deokopla eine Tombola der Postler statt, an der eine gewaltige

Menschenmenge teilnahm. — In Gaberje wurde anlässlich der Einweihung des neuen Böschungsaues der dortigen Fe. Feuerwehr ein gut besuchtes Volksfest abgehalten.

Kunst und Literatur

+ Eine deutsche Dichterwoche wird von der Deutschen Theaterausstellung Magdeburg 1927 in der dritten Septemberwoche, vom 18. bis 24. September, veranstaltet. An jedem Abend dieser Woche wird einer der namhaftesten lebenden deutschen Dichter über sein Werden sprechen und aus seinen Dichtungen vortragen. Diese Abende finden im Vortragssaal der Deutschen Theaterausstellung statt und sollen einen kurzen Überblick über den heutigen Stand der dramatischen Dichtung geben. Ihre Mitwirkung haben bisher zugesagt: Ludwig Fulda, Wilhelm Schödtbonn, Walter von Molo, Wilhelm v. Scholz, Herbert Eulenberg und Walter Hasenclever.

+ Tod eines Schauspielerveterans. In der Berliner Charité ist der Schauspieler Josef Klei in einem schweren Leiden erlegen. Klein gehörte der älteren Generation an, deren Tradition noch auf die Meininger zurückgeht. Der treffliche Schauspieler, der ein Alter von 64 Jahren erreichte, stammt aus Brunn. In jungen Jahren fand er ein Engagement bei den Meiningerern und wirkte dann in Budapest und Wien an hervorragender Stelle. Großen Triumph feierte er in München, wohin er kurz vor der Jahrhundertwende engagiert wurde. 1900 kam er ans Lessingtheater nach Berlin.

+ Moissi spielt französisch. Alexander Moissi wird im Oktober in Paris den Handwerksburschen in Tolstois Einwakter „Er ist an allem schuld“ innerhalb eines Ensembles französischer Schauspieler darstellen.

+ Schaljapins Memoiren. Demnächst erscheint in deutscher Sprache: „Mein Werden“ von Fjodor Schaljapin im Adler-Verlag, Berlin-Halensee.

+ Eine neue französische Operette. Albert Willemert vertont eine Operette „Der Teufel von Paris“, deren Libretto von Robert de Fiers und Francis de Croisset stammt.

+ Schubert in London. Schuberts Singspiel „Der treue Soldat“, textlich von Ru-

dolf Loutner, musikalisch von Fritz Busch neu bearbeitet, wurde von Stewart Wilson für die englische Bühne überfetzt und eingerichtet und kommt demnächst in London zur Erstaufführung.

+ „Prés de Beethoven“. Unterrichtsminister Herriot arbeitet derzeit an einem Werk über Beethoven, das Ende des Jahres in Paris erscheinen und den Titel „Prés de Beethoven“ führen soll.

Kino

KINO „APOLO“.

Nur mehr heute Mittwoch wird der lustige, amüsante und — pitante Film:

„Mein Liebling aus Paris“. mit Ronald Colman und Konstance Talmadge in der Hauptrolle vorgeführt. Besonders lehrer erweckt großen Gefallen durch die Originalität, mit welcher sie in herzerfrischender Weise die Doppelrolle spielt. Die Geschichte vom untreuen Mädchen, das durch ein überaus schlaues Weibchen kuriert wird. Klottes Spiel u. schöne Ausstattung!

Mit Interesse wird der ab Donnerstag laufende große Filmschlagwer:

„Die Gorbassfürstin“ erwartet, in welchem Diane Hubbard die Titelrolle spielt. Der große Film ist getreu nach der berühmten Schlagsoperette erstellt, und der Film übertrifft noch bei weitem, was Spiel und insbesondere die Ausstattung anbelangt, sein Bühnenvorbild. In diesem Film wurde eine erstklassige verstärkte Musikkapelle durch Meister Herzer zusammengestellt. Der Film wird bis einschließlich 11. d. vorgeführt. Die Solopartien aus der Operette singt Fräulein Maria Solubert Mitglied des hiesigen Rationaltheaters. Karten-vorverkauf: Donnerstag und Sonntag 11 bis 12 Uhr. — Telephonische Bestellungen auf Telephon 121.

KINO „UNION“ (früher Blockop.)

Der schöne, sehr ergreifende und doch wieder ergötzliche Film:

„Die Geliebte“. mit Harry Liedtke und Edda Croy läuft bis einschließlich Freitag. Man hat in diesem Film Gelegenheit, ein wunderschönes Spiel der beiden Hauptpartner zu sehen. Für ausgiebigen Humor sorgen unsere bekannten Lieblinge Hans Junke und Hermann als schlotteriger, etwas schwachmürriger Herjotz-Vater und Paul Hedemann als urkomischer Adjutant.

Am Samstag den 10. d. feierliche Saisonöffnung mit dem anerkannt stärksten und größten Schlagwer:

„Die Erde in Flammen der Leidenschaft“ worauf wir besonders aufmerksam machen. Sehr verstärkte Musik. „Die Erde in Flammen der

Leidenschaft“ (Brennende Grenze, nicht zu verwechseln mit dem kürzlich vorgeführten gleichnamigen amerikanischen Indianerfilm) behandelt eine tragische Geschichte von der deutsch-polnischen Grenze und ist der beste „Star“-Film der heurigen Star-Produktion. Hervorragend verstärkte Musikkapelle, eigens für diesen Film zusammengestellt.

BURGENLAND.

Die lustige, nachsalben erweckende Grotteske:

„Der ... soll ihn holen!“ mit B. u. E. in der Hauptrolle wird nur noch heute vorgeführt. Wer lachen will, veräume diese gute Gelegenheit nicht! Es gibt Szenen und Bilder, die Sie von „Bester Film“ wirklich noch nicht gesehen haben. — Weiters ein dreistündiges „Gespenster-Lustspiel“, welches uns zeigt, wie ein „Tapferer“ das Grausen und Furchten lernt. Drei Gine!

Ab Mittwoch folgt der große Star-P. i. e. l. -Schlager:

„Der Maharadscha von Lahore“, ein Film von hervorragender Schönheit und großer Spannung. Er ist einer der besten Film-Filme, die wir je gesehen. Besichtigen Sie bloß die Rollamphoton!

KINO DIANA STUDENCI.

Ab Mittwoch den 7. September: der bekannte B. u. J. o. n. e. s. in dem hervorragend schönen u. spannenden Abenteuer-Drama:

„Der Todesjäger“. Außergewöhnlich spannendes Automobilsrennen, von einer nervenpackenden Gestaltung. Eine Liebesgeschichte von jugendlicher Schönheit.

Für den Vanderbilt-Pokal wird ein großes Rennen veranstaltet, die Sensation des amerikanischen Gesellschaftslebens. Bei diesem Rennen nehmen auch zwei Konkurrenten teil: Tyler mit seiner Spezial-Maschine und Dutton Harmer, den seine eigene Frau mit seinem Konkurrenten betraugt. Nur das eine kränkelnde Harmer, das seine Tochter nicht am Rennen teilnehmen will. Sie ist am Tage seiner Hochzeit vom Hause verschwunden, weil sie keine Stiefmutter will. Am Tage des Rennens verschwindet Harmers Auto, und er sieht sich gezwungen, den Jack Darwin als Chauffeur zu nehmen. Dieser ist ein tüchtiger Mann, doch wird er von der Konkurrenz überlistet und umschädlich gemacht. Nun beginnt ein schrecklicher Kampf zwischen zwei Automobilen und zwei Aersplanen, der furchtbar anzusehen ist und mit dem Tode eines der Teilnehmer acendet hätte, wenn nicht rechtzeitig Hilfe gekommen wäre. Am Tage des großen Rennens überwindet Jack alle Hindernisse, die ihm von Tyler und seinen Leuten gestellt werden. Es entspinnt sich ein wilder, hochsensationaler Kampf, der mit dem schließlichen Siege Jacks und Harmers endet, bei welcher Gelegenheit auch seine Tochter aus der Fänge des gefährlichen Gegners gerettet wird. Diese Handlung ist in einer ununterbrochenen Reihe von spannenden Bildern und Szenen dargestellt und werden den Zuschauer vom Anfang bis zum Ende fesseln.

Seeräuber

68 Roman von Claude Farrère.

Sie wiederholte ebenso dunkel: „Sehr hoch.“ Scherzend fragte er: „Auf einem Thron wohl gar? . . .“ Sie schrumpfte in sich selbst zusammen, barg den Hals in den Schultern: „Noch höher,“ sagte sie. „Noch höher als das . . .“ Verwundert über diesen Spruch, drehte sich Thomas fragenden Blicks nach Ludwig um. Aber im nämlichen Augenblick floh die Hege — der jetzt, in richtiger oder geseuchelter Furcht, die Zähne aufeinander schlugen — plötzlich eilends davon, so schnell sie ihre alten Beine tragen mochten, so schnell, als ob ihr der leibhaftige Höllenteufel auf den Fersen gewesen wäre . . .

Thomas dachte übrigens nicht daran, sie zu verfolgen. „Koffen und Geschwäg!“ sagte er nur, arg enttäuscht.

Er hatte den Arm des schweigenden Guenole wieder genommen. Und einer auf den andern gestützt, gingen sie in brüderlicher Eintracht heimwärts.

Als sie neun Tage darauf die Anker liegten, war ihnen allen beiden die arme Hege von der Dreikönigsgasse, die sie übrigens nicht wiedergesehen hatten, mit samt ihrer Prophezeiung völlig aus dem Gedächtnis entschwunden. Und erst viel später sollten sie sich an sie erinnern, — an sie und an ihre Prophezeiung . . .

Die Glücksritter.

1

An diesem Tage war im Hafen von Toruga das „Schöne Wiesel“ vor Anker gegangen. Und nicht weit weg von ihm lag eine Brigg vor Anker, welche „Flying King“, hieß und zum Kapitän den Flibustier Eward Bonny, genannt Rotbart, hatte. So daß die Dinge seit ihrer ersten Ankunft in Westindien sich gar nicht verändert zu haben schienen, mochten auch seit dieser Ankunft gerade volle sieben Jahre verstrichen sein.

„Wie denn?“ hatte Thomas ganz erstaunt gefragt, „wo ist denn da der große Unterschied? Was zum Kukud macht's uns aus, mir und dir, daß wir heute um diese Jahre älter sind? Solche Kerls wie dich und mich biegt das Alter so leicht nicht krumm. Und ich schwöre dir, daß ich mir in diesem Augenblick, nicht mehr noch minder als in jedem früheren, Kraft im Fuß und Kraft im Blick spüre und vertueftelst lange Zähne dazu!“

„Sei!“ hatte der Rotbart geschrien und ihm abwechselnd mit beiden Armen auf die Schenkel geschlagen, „topp! Kamerad! So lieb ich dich! Aber trotzdem, glaub' mir, mein Söhnchen: heute ist nicht mehr damals — da fehlt viel, weiß der Kukud! — wie du bald sehen wirst können! . . . Ja, und Best und Auslaß allen denen ins Gebein, die daran Schuld tragen!“

Worauf Thomas, der nicht ein Wort von diesen Reden begriff, gefragt hatte:

„Allen denen? Wer sind alle diese? Und was ist ihre Schuld ist das, von der du sprichst? Bei allen Teufeln der Hölle, rede! Was ist los?“

Hierauf nun hatte der Flibustier, in seiner Einzelheiten der Erklärung eingehend, ausgiebig geantwortet.

Es war nur allzu wahr und richtig, daß die Flibustier augenblicklich von gänzlicher Auflösung bedroht waren, und sie ließ sich nur um den Preis einer richtiggehenden Revolution und umstürzender Veränderungen in allen Gebräuchen und Gelesen vermeiden, die an der Küste in Kraft waren. Und daran trug niemand anderer die Schuld als dieser verurteilte Generalfriede, den, acht oder zehn Monde zuvor, der König v. Frankreich, der König von Spanien und die Republik der Vereinigten Provinzen geschlossen hatten.

Gegen alles Beispiel und Präzedenz hatten sich nämlich die beiden verächtlichen Monarchen und die niederländischen Generallstaaten in den Kopf gesetzt, ihren Frieden auf alle Erdteile, und ganz besonders auf Amerika, nicht mehr noch minder auszudehnen als auf Deutschland oder Flandern. Dergestalt, daß die französischen Statthalter der Antillen, angefangen vom Herrn von Gussi Tarin, der auf den kurz zuvor gestorbenen

Herrn von Ogeron gefolgt war, sich jetzt weigerten, einem Flibustier in seinen Beutefahrten und verschiedenen Unternehmungen im geringsten nur beizustehen und Hilfe zu leisten. Kaum konnten die Flibustier noch darauf rechnen, daß man wenigstens ein Auge zudrückte und ihnen das Verweilen in den französischen Häfen und Reeden gestattete, ansonsten die eigentliche Existenz der Abenteurer rasch unmöglich werden mußte.

„Sei's darum!“ unterbrach Thomas, als der Rotbart mit seinen Erklärungen bis zu diesem Punkt gebrochen war. „Und wenn sogar das Schlimmste geschähe? Können die Flibustier nicht aller Geschwägungen und aller Unterstützungen entbehren? Und hast du selbst mich nicht seinerzeit aufgefordert, gegen unsere persönlichen Feinde Loszuziehen, ohne die geringste Sorge, ob sie auch die Feinde meines Königs oder des deinen waren? — Warum also nicht heute wie damals?“

„Oh! Gottsdonner! Weil damals mein König und der deine dazu sich wenig drum scherten, ob man ihnen über See gehorchte oder nicht! . . . und weil in Zukunft dein König, ~~so~~ wie der meine, — verdammt seien sie beide dafür! — verlangen, daß sogar hier ihre verwünschten Besuche befolgt werden. Das hat mir, mir Bonny, genannt Rotbart, dieser Unglücks-Cussi, der jetzt unsere Tortuga regiert, ins Gesicht gesagt, als er mir den Kaperbrief verweigerte, um den ich ihn vergangenen Monat bat, um mich an einem Unternehmen zu beteiligen, das einer unserer Brüder, Grammont mit Namen, gegen die Küste von Cumana plante. Und der genannte Cussi hat mir nicht verhehlt, daß binnen kurzem königliche Geschwader überall auf unseren Meeren kreuzen und uns nötigen werden, und sei's mit Gewalt, auf unsere Abenteuer zu verzichten und das aufzugeben, was unser eigentliches Leben ist! Jawohl! gerade wie ich dir's sage!“

Mit gekreuzten Armen und gerunzelten Brauen hatte Thomas diese Rede angehört. „Genug!“ sagte er plötzlich. „Bruder Bonny, laß einmal sehen, ob du noch weißt. Erinnerungst du dich an den Tag, an dem ich von hier ausfuhr, um in die Heimat zurückzukehren?“

„Ja doch!“ sagte der Rotbart, „Hol mich her und jene, wenn ich's nicht weiß! Es war ein paar Monate nach der Einnahme von Ciudad Real. Und ich habe von meinen Beuteanteilen diesen neuen „Flying King“ gekauft, das ist bald zwei Jahre her.“

„Zwei Jahre,“ wiederholte Thomas. „Zwei Jahre also, daß ich vor unserer Tortuga die Taue gelappt habe und ganz mit Gold bespielt nach meiner Vaterstadt gesegelt bin. Glaubst du nicht, daß ich dort recht behaglich und reich hätte leben können? Und trotzdem bin ich wieder fortgegangen, um hier zu leben. Ich bin fortgegangen, weil ich, nachdem ich einmal der Abenteurerberuf geschmeckt, für den Bürgerberuf verborben bin. Aber, beim Himmel! da das einmal so ist, ist's auch der Abenteurerberuf und nicht der bürgerliche, den ich ausüben will. Glaub nur du mir: weder der Cussi, noch seine königlichen Geschwader, noch der Befehl des Königs selbst werden mich hindern, mich Thomas, den Eulen Herrn von Lammchen, — denn Edelmann bin ich heut — Jagd zu machen, auf wenn es mir gefällt, mit oder ohne Kaperbrief!“

Er leuchtete, außer Atem ob der langen Rede, die er da in einem Zuge vorgebracht.

Dann stand er auf und schloß, während der Rotbart ihm die Schultern mit kräftigen Freundschaftschlägen vollhieb:

„Genug gesprochen! Und um keine Zeit zu verlieren, werde ich nicht erst dem Herrn von Cussi Tarin meinen Besuch abstellen und ihn um nichts bitten, was er mir doch verweigern würde. Sobald ich frischen Proviant und Sähwasser an Bord genommen, lichte ich Anker, und fort mit Gott! Du kommst mit, wenn du magst, und begleitest mich auf dieser Fahrt. Als meine Richtschnur erkläre ich, da der König von Frankreich keine Feinde mehr kennen will, daß ich als feindlich jedwedes Schiff und jedwede Flotte betrachten werde, die mit Ladung zur See ausfahren, einzig Frankreich ausgenommen, die Flibustier u. England dazu. Hier ist das Kreuzigt und hier die Bibel. Schwören wir uns wechselseitig Treue, wie's der Brauch ist, wenn es dir beliebt!“

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftliche Rundschau

Starker Rückgang der Einfuhr Die Handelsbilanz für das erste Halbjahr 1927 trotzdem passiv!

Nach den soeben veröffentlichten Daten der Generalzolldirektion belief sich die Einfuhr im Juni d. J. auf 117.956 Tonnen im Werte von 535.897.465 Dinar gegenüber 107.914 Tonnen im Werte von 646.347.247 Dinar im gleichen Monat des Vorjahres. Demnach ergibt sich ein Rückgang der Einfuhr um 10.042 Tonnen bzw. 110.476.786 Dinar. Dem Gewicht nach ist die Einfuhr um 9,3, dem Wert nach um 17,99% gesunken. Im ersten Halbjahr 1927 wurden 562.614 Tonnen im Werte von 3.375.685.039 Dinar gegen 593.206 Tonnen im Werte v. 3.782.094.549 Dinar im gleichen Zeitraum des Vorjahres eingeführt. Der Rückgang im ersten Halbjahr 1927 gegenüber 1926 beträgt 30.592 Tonnen (3,16%) im Werte von 406.409.510 Dinar (10,75). Ungeachtet dieses scharfen Rückganges der Einfuhr ist die Handelsbilanz für das erste Halbjahr 1927 mit 369.870.692 Dinar passiv.

Bilanz für das erste Halbjahr 1927 mit 369.870.692 Dinar passiv.

Die Haupteinfuhrartikel im Juni waren Baumwollgewebe (in der Klammer der Wert in Mill. Dinar) (56,9), Maschinen und Apparate (37,7), verschiedene Eisenwaren (24,3), Fahrzeugteile (23,4), Baumwollgarne (22,6), Wollgewebe (10,8), Kohlen verschiedener Sorte (18,7), roher Kaffee (15,6), Speisesalz (11,2), Reis (10,8), elektrotechnische Gegenstände (10,8), Druckpapier (874 Tonnen im Werte von 4,5 Millionen Dinar). Baumwollgewebe wurden in erster Linie aus der Tschechoslowakei, Oesterreich und Ungarn, Fahrzeugteile aus Frankreich, Italien und Amerika, Baumwollgarne aus Italien, aus der Tschechoslowakei und aus Oesterreich eingeführt. Als Bezugsländer für Kohle stand in erster Reihe England, dann Frankreich und Polen.

Unsere Ausfuhr in der kommenden Kampagne

Auf dem Anfang September in Beograd abgehaltenen Wirtschaftskongress wurden die für die Ausfuhr in der kommenden Kampagne freiverwendbaren Mengen wie folgt bewertet: Lebensmittel 819 Millionen, Obst und Obstzeugnisse 365, Vieh und Viehprodukte 1965, Holz und Erze 1506, Industrie- und Gewerbezeugnisse 515, verschiedene Erzeugnisse 598 Millionen Dinar. Die Gesamtkapazität der jugoslawischen Ausfuhr in der kommenden Kampagne wird demnach auf 6750 Millionen Dinar geschätzt, da für verschiedene nicht besonders erwähnte Ausfuhrprodukte ein 17prozentiger Wert mit 980 Millionen Dinar angenommen wurde.

Hopfenmarkt

Zalec: Das Geschäft ist sehr flau in Erwartung der Berichte über den Welkerntertrag. Das Ausland schätzt den Ertrag um etwa 30% höher als den vorjährigen; die Ernte dürfte sich der Quantität nach jedoch auf der vorjährigen Höhe bewegen. Der deutsche Hopfen hat etwas unter der Personna gelitten, was ein regeres Interesse für den jugoslawischen Hopfen zur Folge hat. Donnerstag findet in Saaz der mitteleuropäische Hopfenproduzentenkongress statt, in dem die Schätzung der heurigen Welkernte vorgenommen wird. Nach diesem Kongress wird die Lage auf dem Markte geklärt sein. — Für inländische Edelhopfen werden Preise zwischen 60 und 65 ausnahmsweise zu 60 Dinar pro Kilogramm angeboten, die Produzenten sind jedoch nach wie vor zurückhaltend.

Saaz: Die Tendenz ist etwas ruhiger. Die Preise bewegen sich zwischen 2150 und 2500 Kč für 50 Kilogramm, was einer Preislage von 72 bis 84 Dinar für das Kilogramm entspricht.

57 Konkurse im August

Der jugoslawische Gläubigererschuhverein veröffentlicht soeben die Daten über die Zahl der Konkurse im Monat August. Die Zahl der Konkurse belief sich auf 57 gegen 51 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, somit um 12% mehr. Nach den einzelnen Rechtsgebieten entfallen auf: (In der Klammer die Zahl der Konkurse im August v. J.): Kroatien und Slavonien 3 (9), Serbien und Montenegro 42 (26), Slowenien und Dalmatien 7 (5), Bosnien und Herzegowina 4 (5), Wojwodina 1 (6). Seit Beginn dieses Jahres wurden 742 Konkursfälle gegen 548 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, bzw. um 36% mehr registriert. Auf die einzelnen Rechtsgebiete entfallen hievon: Kroatien und Slavonien 93 (71), Serbien und Montenegro 479 (271), Slowenien und Dalmatien 82 (70), Bosnien und Herzegowina 21 (36), Wojwo-

dina 67 (100). Der größte Zuwachs an Konkursfällen ist in Serbien mit 208, bzw. 78 Prozent, dann in Kroatien und Slavonien mit 22, bzw. 30% und an dritter Stelle in Slowenien und Dalmatien mit 12 Fällen, bzw. 17% zu verzeichnen. In der Wojwodina ist die Zahl der Konkurse um 33% gesunken, doch ist dieser Umstand nicht auf eine Besserung der Wirtschaftsverhältnisse zurückzuführen, sondern darauf, daß die Gläubiger von der Eröffnung des Konkurses absahen und sich mit Ausgleich einverstanden gaben.

Der neue deutsch-jugoslawische Handelsvertrag

Bekanntlich wurden dieser Tage die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Jugoslawien und Deutschland abgeschlossen. Die 30 Artikel des Vertrages, der in der nächsten Zeit unterzeichnet werden wird, brachten für beide Vertragspartner eine Reihe von Zugeständnissen, von denen man eine starke Belebung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen erhofft.

Die jugoslawischen Zugeständnisse an Deutschland betreffen folgende Gegenstände: Der Einfuhrzoll für gewisse Messerarten und Scheren ist von 50 auf 35 Golddinar per 100 Kilogramm ermäßigt, der Zoll für Messer, Federmesser und Rasiermesser (grob, fein bzw. sehr fein) von 200 auf 120, von 400 auf 160, von 700 auf 250, der Zoll für stabile Dampfesselfeuerungen mit stabilem Rost von 22 auf 14 Golddinar; für Milch-Industriemaschinen wurde der Einfuhrzoll auf 15 Golddinar herabgesetzt, für Wollgewebe auf 230 Golddinar (500 bis 700 Gramm im Quadratmeter), 280 Golddinar (300 bis 500 Gramm im Quadratmeter) und 350 Golddinar (300 Gramm und weniger im Quadratmeter); für Samt, Blausch und ähnliche Wollgewebe von 500 auf 450 Golddinar per 100 Kilogramm; für Strümpfe (gestrickte Baumwollware über 700 Gramm das Duzend Paare) von 450 auf 400 und von 650 auf 560 Golddinar; für Radioapparate von 250 auf 200 Golddinar, ebenso für deren Bestandteile; für isolierte Elektrizitätsleiter von 350 auf 200 und von 180 auf 120 Golddinar; für fertige Medikamente und alle Apotheker- und chemischen Produkte von 300 auf 230 Golddinar; für gegerbtes Leder von 320 auf 300 Golddinar (Vogel- und Schweinsleder 250 Golddinar; Chevreau, Chevrete, Fuchs, Antilope, Hirsch, laktiert, 300 Golddinar); für schwarze Schreibstifte von 120 auf 108 Golddinar; für Farb- oder Delfstifte von 150 auf 135 Golddinar; für Milchsäure von 75 auf 25 Golddinar; für Kunstseide und Bänder von 2200 auf 1800 Golddinar (Halbseide 900 Golddinar); für Bürsten und Abstauber von 200 auf 160 Golddinar; für Briefpapier, Papiermwerz, Korrespondenz- und Briefarten wurde der Zoll auf 200 Golddinar ermäßigt; für Bücher und Noten in ausländischen Sprachen

in hartem Einband von 40 auf 10 Golddinar; für Silber Schmuck von 15.000 auf 7000 Golddinar und von 3000 auf 2000 Golddinar; für Aluminiumgeschirr, unbearbeitet, wurde der Zoll von 270 auf 250 Golddinar ermäßigt, für bearbeitetes von 300 auf 280 Golddinar; für Mundharmoniken von 130 auf 90, beziehungsweise 70 Golddinar; für Wand und Tischuhren von 300 auf 150 Golddinar; für Kinderspielzeug, grob, von 200 auf 120 Golddinar, fein von 400 auf 250 Golddinar, feinst von 600 auf 300 Golddinar.

Deutschland hat Jugoslawien folgende begünstigte Sätze eingeräumt: Eier 5 Reichsmark für 100 Kilogramm; trodrene Pflanzen in Fässern u. Säcken 6 (statt bisher 10) Reichsmark; in anderen Verpackungen 8 (20) Reichsmark; frische Trauben 7, frische Äpfel 2 und 2½; Birnen und Melonen 2 und 2½ Reichsmark, je nachdem, ob sie verpackt oder unverpackt eingeführt werden, sowie zu besonders bestimmter Zeit. Geschlachtetes Geflügel 20 (30) Reichsmark; Pflaumenmehl 5 (10) Reichsmark; lebende Karpfen 25 (30) Reichsmark; tote Karpfen 12 (15) Reichsmark; Mais, nur für Futterzwecke, 2½ (5) Reichsmark; roher Hanf, gereinigt, gekamt, zollfrei; reife Bohnen 2,40 Reichsmark; Eichenduben — 30 Reichsmark für 100 Kilogramm; 2,40 Reichsmark per Kubikmeter; lebendes Geflügel, außer Gänse, 6 Reichsmark; Parabelmark 15 Reichsmark; Sardinen und Sardellen — 30 Reichsmark; Schwefelsäure frei; Ferrosilizium, über 50 bis 60 Prozent Silizium, 2 Reichsmark; über 80 Prozent Silizium Reichsmark; Methylalkohol und Aeton, roh, 2 Reichsmark.

Ämtliche Kurse für den Monat September. Der Finanzminister hat für den Monat September folgende ämtliche Kurse für fremde Währungen festgesetzt (in Dinarwährung): 1 Napoleondor 219, 1 türkisches Pfund 247,50, 1 englisches Pfund 276, 1 Dollar 56,80, 1 kanadischer Dollar 56,40, 1 Mark 13,50, 1 Schilling 8, 1 belgischer

Franken 7,90, 1 Floth 6,35, 1 Pengö 9,90, 100 französische Franken 223, 100 schweizerische Franken 1095, 100 Lire 309,50, 1 holländischer Gulden 22,76, 100 Lei 35, 100 Leva 41, 1 dänische Krone 15,215, 1 schwedische Krone 15,245, 1 norwegische Krone 14,78, 1 Peseta 9,594, 100 Drachmen 74, 100 tschechoslowakische Kronen 168,50.

Der Erlag der dritten Rate für die Gewerbebank für das Vierteljahr Oktober—Dezember hat im Laufe des Monats Oktober, spätestens aber bis 15. November zu erfolgen. Bei späteren Einzahlungen sind 9%ige Verzugszinsen zu entrichten.

Dalmatinischer Weinmarkt. Die Handelskammer in Split teilt mit, daß sich im Spliter Kreise noch gegen 20.000 Hektoliter unverkauften Weines befinden. Die Preise für den Hektoliteralkoholgrad bewegen sich zwischen 50 und 54 Dinar für Weiß- und zwischen 48 und 50 Dinar für Schwarz- und Dopoloweine.

Rückgang der Zahl der österreichischen Banken. Nachdem die nach dem Kriege eingeführte Hochkonjunktur schon längst vorüber ist, macht die Konzentrierung der Banken auch in Oesterreich immer größere Fortschritte. Wie die Wiener Blätter berichten, ist im Vorjahre die Zahl der Bankgeschäftsstellen in Oesterreich von 170 auf 128 zurückgegangen. Im Jahre 1925 betrug das Personal der Banken über 25.000 Personen, in einem Jahre ist aber der Beamtenstand auf etwas über 9000 zurückgegangen.

Insolvenz einer italienischen Bank vierzig Millionen Defizit. Mailand, 6. September. Großes Aufsehen ruft die Insolvenzerklärung der Bank An Dreis und Co. in Turin hervor, deren Forderungsbetrag auf vierzig Millionen Lire veranschlagt wird. Bei der Bank sollen große Unterschleife vorgekommen sein. Einer der Chefs, Commemoratore Andreis, ist verschwunden. Viele kleine Leute sind geschädigt. Die Bank spielt in der internationalen Textilindustrie eine große Rolle.

Mariborer Heu- und Strohmarkt vom 7. September. Die Zufuhren betragen 24 Wagen Heu, 1 Wagen Klee und 7 Wagen Stroh. Es notierten: Heu 50—80, Klee 100 und Stroh 30—50 Dinar für 100 kg.

Aus der Sportwelt

Spor. am Donnerstag

In Maribor:
Um halb 15 Uhr: T. S. R. Merkur Lomb. — 1. S. S. R. Maribor-Junioren.
Um 16 Uhr: 1. S. S. R. Maribor — S. R. Zeleznicar (Zagreb).
In Ptuj:
Um 10 Uhr: S. R. Ptuj — 1. S. S. R. Maribor (Sandballspiel).
Ab 15 Uhr: Leichtathletisches Meeting.

Europameisterschaft im Schwimmen

Deutschland gewinnt auch diesmal den Europa-Pokal.

Vergangenen Sonntag wurde in Bologna die europäische Schwimmeisterschaft abgeschlossen. Die Endplacierung um den Pokal der Nationen lautet folgend:

Herren: 1. Deutschland 111 Punkte, 2. Schweden 79, 3. England 60, 4. Italien 39, 5. Belgien 21, 6. Frankreich 16, 7. Tschechoslowakei 15 und 8. Oesterreich 5 Punkte.
Damen: 1. Holland 70 Punkte, 2. England 64, 3. Deutschland 58, 4. Oesterreich 20, 5. Frankreich 14 und 6. Schweden 8 Punkte.

Den Europameistertitel im Herrenkunstspringen errang Riepschlager (Deutschland), im Damenkunstspringen Klara Bonetti (Oesterreich). Den Meistertitel im Wasserball errangen die Ungarn.

Grazer Tennisturnier

Bis auf das Schlusspiel im offenen Herren- und Damen-Doppelspiel wurde das Grazer Tennisturnier zu Ende gespielt. Die Meisterschaft der österreichischen Alpenländer im Einzelspiel gewann ohne Spiel Orszmann (Wien); Zweiter wurde Dr. B. B. B., der zum Endspiel nicht

mehr angetreten war; Dritte wurden Scherl (Br. Neustadt) und Mahler (Graz). Im Damen-Einzelspiel mit Vorgabe wurde 1. Jezza (Neapel); 2. Jugraj (Graz) und 3. Grieß (Graz) und Cornaro (Graz). Das Herren-Doppelspiel mit Vorgabe gewannen D. Salm-Haberl, Zweite wurden Pavel-W. Böhm, Dritte Krathy-Mellisch und Hanstein-Mahr-Melnhof. Im Herren- und Damen-Doppelspiel mit Vorgabe wurden 1. Haberl-Haberl, 2. Ritter-M. Jezza, 3. Kraus-Cornaro und Lillie-Mallinger.

Nationales Leichtathletisches Meeting in Ptuj

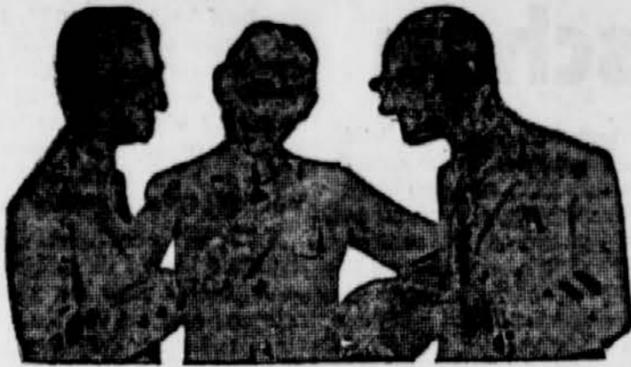
Morgen Donnerstag den 8. d. findet in Ptuj das zweite vom S. R. Ptuj veranstaltete nationale leichtathletische Meeting dieses Jahres statt. Das Meeting wird nach dem Statuten des J. O. U. S. ausgetragen.

Folgende Disziplinen gelangen zur Entscheidung: 100 Meter, Kugelstoßen, 200 Meter, Hochsprung mit Anlauf, Diskuswerfen, 4 mal 100 Meter, Stabhochsprung, 1500 Meter, Weitsprung mit Anlauf, Speerwerfen, 3000 Meter und Schweden-Stafette (400—300—200—100 Meter).

M. D. (bienslich). Das Spiel S. R. Rapid — S. R. Zeleznicar zu Gunsten des Fonds für geschädigte Spieler, findet morgen nicht statt; es wurde am Sonntag verschoben. — Plakinspektionsdienst für Donnerstag: die Herren Merzig und Puffl, für Sonntag die Herren Puffl und Roser.

Ferkovič in Ptuj! Der jugoslawische Stabhochsprungmeister Ferkovič (Hast) wird beim morgigen Leichtathletik-Meeting in Ptuj starten.

Das internationale Tennisturnier in Zagreb wurde gestern eröffnet. Die zahlreich eingelaufenen Nennungen der ausländischen,



Die Fachleute sind darüber einig, daß die SCHREIBMASCHINE



jeder anderen vorzuziehen ist.

Alleinverkauf: IVAN LEGAT MARIBOR Spezialmechaniker für Büromaschinen Vetrinjska ulica 30, Tel. Nr. 434

wie auch heimischen Spieler überschritten jede Erwartung. Die einzelnen Konturrenzen sind sehr stark besetzt; so beteiligten sich im Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Jugoslawien 22, im Herren-Doppelspiel 32, im gemischten Doppelspiel 24 Spieler usw. Von den ausländischen Vertretern des weißen Sportes sind besonders M a t e j a (Meister von Oesterreich), Jan K o z l u h (Meister der Tschechoslowakei), G r e i g (England), A r t e n s (Oesterreich), Z a r t o s (Griechenland), F i s h e r (England) u. a. prominente Tennisspieler zu erwähnen, die dem ganzen Turnier einen wirklich internationalen Charakter verleihen.

: I. S. R. Maribor — S. R. Zeleznikar. Mit dem morgigen Spiele sollen wir das erste Mal in diesem Jahre Gelegenheit haben, einen Zagreber Klub auf heimischem Boden zu sehen. Die Zagreber Gäste-Mannschaft, eine Elf, die im kroatischen Sport eine große Rolle spielt, steht derzeit in der Meisterschaft des Preisess Zagreb an der vierten Stelle. Was die Spielstärke angeht, wollen wir noch bemerken, das „Maribor“ diesmal auf einen sehr ernst

zu nehmenden Gegner gefaßt sein muß, der den Heimischen so manches schwierige Exempel zu lösen geben wird. Das einen spannenden Verlauf versprechende Spiel wird in unseren Sportkreisen mit großem Interesse erwartet. Das Spiel findet um 18 Uhr am „Maribor“-Sportplatz statt.

Klubnachrichten

: S. R. Rapid (Fußballsektion). Die Ausschickung findet heute Mittwoch schon um 19 (7) Uhr statt. Die Sektionsmitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.

: T. S. R. Merkur (Fußballsektion). Zum Spiele gegen „Maribor“-Lomb, tritt „Merkur“ in folgender Aufstellung an: Strull, Schubert, Princič, Suppanz, Harner 2, Ronjat, Barlovič, Kopic, Jurko, Kozol. Ersta: Lunecnjig, Glumac.

: I. S. R. Merkur. Der Verein wird heuer wieder seine Tanzschule abhalten. Einschreibungen in dieselbe werden bei der ersten Stunde am 15. September in der Bombrinushalle entgegengenommen.

Für die Frauenwelt

Zubereitung von Wildbret

Am besten schmeckt das Wild, wenn es recht jung ist, doch läßt sich auch älteres Wild gut zubereiten, nur braucht es mehr Sorgfalt und längere Koch- oder Bratzzeit.

R e h f l e i s c h, die bereits im August erhältlich sind, munden am besten, wenn sie in Speck gewickelt werden und auf frischer Butter im Rohr vorsichtig gebraten werden.

Ältere Tiere müssen gespickt, ebenfalls in Speck eingewickelt werden und dünsten, bis sie sich ziemlich weich stechen. Dann läßt man sie Farbe bekommen. Desgleichen erscheinen jetzt W i l d e n t e n, welche ebenfalls gespickt und gebraten werden.

Die Zubereitung von R e h f l e i s c h und S c h l e g e l ist allgemein bekannt. Ganz besonders zu empfehlen sind S t e a k s, die man aus dem Schlegel herauschneidet. Man legt die Stücke auf Semmelscheiben, bedeckt sie mit Schnittchen von Gansleber und läßt sie auf Fett braten. Diese Steaks garniert man mit gebünsteten Champignons und serviert dazu Preiselbeeren.

R e h r o u l a d e ist eine vorzügliche Speise, wenn die Fülle auf folgende Art zubereitet wird: Ein Stück Speck wird fein gewiegt, zwei Löffel Rahm, geriebene Zwiebel, ein wenig gehackte Petersilie, etwas Senf, eine gewechte und ausgebrühte Semmel, ein wenig Salz, die feingemahlene Abfälle vom Fleisch werden mit einem Löffel auf verrührt, auf das man anschließend

Fleisch gestrichen, dieses gerollt, zugebunden und auf Schmalz gebraten. Es wird eine Rahmsauce dazu serviert oder der Braten wird mit ihr übergossen.

R e h f l e i s c h z u B l ä t t e r t e i g. Man mahlt rohes Wildbret, vermischt es mit Eiern, Rahm, gewechter Semmel, einem Stückchen Butter oder Speck und Gewürz und bestreicht damit den Blätterteig, den man mit dem gleichen Teil Teig bedeckt, mit Ei bestreicht und hellgelb baden läßt. Man kann dieses gute Gericht warm oder kalt geriechen auch eine Rahmsauce dazugeben. Ähnlich wie ein Reh kann auch Hirschfleisch zubereitet werden; besonders das „Vorderer“ als Ragout mit den notwendigen Beigaben zubereitet bildet eine angenehme und wenig kostspielige Abwechslung des Speisezettels.

H a s e n b r a t e n läßt sich ebenso zubereiten wie Reh. Ist das Wild schon alt, muß es länger abliegen oder eignet sich besser zum Einbeizen. Jedensfalls soll es gut gespickt und langsam und ziemlich lang gedünstet werden, bevor man es in die Röhre gibt. Erst eine halbe Stunde vor dem Auftragen wird es mit Rahm begossen und dann fertig gebraten. Auch in seinen einzelnen Teilen ist der Hase als hochwertiges Nahrungsmittel zu betrachten, insbesondere die in Wien beliebten Hasenteile in Sauce, zu welchen wegen seiner Billigkeit das Hasenjunge (Vorderes) zu verwenden wäre. Dasselbe wird meist mit Wurzelwerk gedünstet und durch Zugabe von Rahmsauce fertiggestellt.

Aus F l e i s c h r e i s e n kann man Ragout oder ähnlich zubereiten oder

einbeizen, wenn sie sich länger halten sollen. Als Garnierung zu Rehbraten eignen sich am besten kleine Posteten aus Blätterteig.

F a s c h i e r t e s. Dazu nimmt man Abfälle von Rehfleisch und fettes Schweinefleisch, von diesem aber weniger, damit der Bildgeschmack vorwiegt, 1 bis 2 Eier, eine eingeweichte Semmel, ein Stück Fett und Gewürze. Es werden kleine Laibchen gemacht und auf Butter gebraten. Diese Masse eignet sich auch zum Aufstreichen auf Semmelschnitten, nur muß das Fleisch vorher gebraten und fasziiert werden. Oder man streicht die Masse auf Schnitten, bestreut sie mit Parmesan und röstet sie auf Butter.

W i l d p ä r e e i n A s p i t. Reste von gebratenem Wildbret werden mit Zwiebel, Kapern und grüner Petersilie zweimal durch ein Drahtsieb passiert, dann mit etwas kläffigem Aspik und etwas Bratensauce zu einer geschmeidigen Masse verrührt, die man glatt auf eine Schüssel streicht und erstarren läßt. Ist sie fest geworden, schneidet man sie in schöne Stücke, schichtet sie auf eine Schüssel und bestreut das Ganze mit gehacktem Aspik. Hierzu gehört eine pikante Sauce Tartare oder eine Sauce Robert.

Rund um den Kuß

Als im Jahre 1856 die Königin Viktoria von England in Boulogne landete, um den französischen Hof zu besuchen, drängte eine große Anzahl englischer Damen, die ihre unge Herrscherin gern so nahe als möglich sehen wollten, so heftig gegen die französische Ehrenkompagnie an, daß diese zurückweichen mußte. Da rief der kommandierende Offizier: „Einen Trommelwirbel! Und wenn das nicht hilft — jeder nicht Zurückweichenden einen Kuß!“ Entsetzt liefen die Damen davon. Das Gelächter der Zuschauer folgte ihnen und einer meinte: „Wären es Französinen gewesen, dann würden sie geliebt sein!“ Das wären sie wohl auch, denn damals war bei den französischen Damen der Kuß allgemein üblich, wie bei uns der Händedruck.

„Ältere Damen,“ so schrieb ein französischer Schriftsteller, „werden sich der Zeiten noch erinnern, wo bei Besuch eines Hotels, in dem sie bekannt waren, der Wirt sie mit einem Kuß begrüßte. Bei alten Leuten vertritt der Kuß sogar jetzt noch die Stelle des profaischen Händedrucks. Nicht nur Verwandte und Fremde, sondern auch Bekannte, Kunden und Untergebene wurden so begrüßt. Ich kannte eine alte Schlossherrin, die an ihrem Namenstag oder bei sonstigen Gelegenheiten ihre sämtlichen Gutsangehörigen auf diese Weise zu begrüßen pflegte.

Wie die Geschichte uns lehrt, war in früheren Zeiten in Frankreich der Kuß ein Erfordernis des guten Tones, und jeder Herr, der einer hochgestellten Dame am Hofe Ludwigs des Dreizehnten vorgestellt wurde, mußte ihr als Zeichen seiner Ehrerbietung einen Kuß auf die Lippen drücken. Poetisch hat man den Kuß als „Balsam der Liebe“ bezeichnet, und Spötter wollten wissen, daß der Erfinder des Kusses ein Wilder war, der in ihm ein Mittel entdeckte zu haben glaubte, feststellen zu können, ob in seiner Abwesenheit Frau und Töchter von seinem Branntwein genascht hätten.

Wie im 19. Jahrhundert in Frankreich, war im 18. in England die Sitte des Kuß-

zens allgemein verbreitet. Und nicht allein Liebesbetuerungen und Hochachtungsbezeugungen gab man durch einen Kuß Ausdruck, sondern er diente auch ganz anderen Zwecken. So wird von der schönen Georgiana, Herzogin von Devonshire, erzählt, daß sie in dem erbitterten Wahlkampf vom Jahre 1784 mit der bezaubernden Kraft ihrer Lippen Stimmen für ihren Parteigänger Charles James Fox warb und auf diese Weise auch die Stimme eines biedereren Schlichtermeisters gewann, bei dem alle Versuche, ihn zu einer anderen politischen Meinung zu bekehren, schlageliegend waren.

Ein Kuß verursachte einst Wilhelm dem Vierten von England, als er noch Herzog von Clarence war, große Ungelegenheiten. Auf einem Besuch in Kanada hatte der Herzog die Grenze überschritten, und war nach dem Unionstaate Vermont gekommen. Hier trat er in einen Barbierladen, um sich rasieren zu lassen. Er wollte bereits wieder das Lokal verlassen, als gerade die junge Frau des Barbiers in den Laden trat. Sofort trat der Herzog auf sie zu, drückte ihr einen herzlichen Kuß auf den Mund und rief ihr zu: „So, jetzt könnt Ihr Euren Landsmännchen erzählen, daß der Sohn des Königs von England der Frau eines Yankee-Barbiers einen Kuß gegeben hat!“ Ob die Barbierfrau in diesem Akt eine Ehre erblickte, wissen wir nicht. Keinesfalls tat dies ihr Gatte. Er ergriff nämlich den Herzog am Kragen, ließ ihn nähere Bekanntschaft mit seiner Klopfbreite machen und warf ihm dann mit den Worten: „So, jetzt könnt Ihr Euren Landsleuten erzählen, daß ein Yankee-Barbier den Sohn des Königs von England königlich verhasst hat!“, zur Tür hinaus.

Einen bekliegenderen Ausgang nahm ein ähnliches Abenteuer, das sich vor einigen Monaten in Sydney abspielte. Ein Herr hatte ein junges Mädchen gegen seinen Willen geküßt und wurde deswegen zu einer hohen Geldstrafe verurteilt. Die Sache machte die Runde durch alle Zeitungen, durch die auch ein Rechtsanwalt erfuhr, der schon seit Jahren nach den Erben eines sehr reichen Mannes, der ohne Hinterlassung eines Testaments gestorben war, suchte. In dem Opfer des Kußattentes erkannte er die fehlende Erbin, der somit ein „Kuß wider Willen“ ein Vermögen eingebracht hatte.

Künstliche Halsberlängerung — die größte Modenarrheit der Welt

Keine der zahllosen Modetorheiten, denen die Vertreterinnen des schönen Geschlechts so willig huldigen, ist an Lächerlichkeit der Mode zu vergleichen, zu der sich die Frauen der P a d a u n g, eines der verdrängten einheimischen Stämme der Provinz des britisch-eroticischen Reiches B u r m a bekennen. Diese für die Padangfrauen in Burma unerklärliche Mode besteht in einer aus Messingringen gebildeten hohen Röhre, die den Hals vom Nacken bis zum Kinn umschließt und einen Durchmesser von ein Drittel Zoll hat. Diese als Halsband verwendete Metallröhre hat ein Gewicht von 12 Pfund. Sie bringt es mit sich, daß der Hals über seine natürliche Länge hinaus um mehrere Zoll

Das Ruderboot der Zukunft



Durch Hebelantrieb wird mit den Händen mit wenig Kraft eine Schraube in Bewegung gesetzt. Die Schraube dreht sich in Fahrtrichtung, Steuerung durch Fußhebel.

verlängert wird, und daß durch die Drehung und Zerrung der Hals- und Nackenwirbel der Trägerin Unterleiber und Schultern mißgestaltet werden. Alle diese Unbequemlichkeiten und körperlichen Schädigungen nimmt die Trägerin dieses Marterinstrumentes aber willig auf sich, ja sie scheint um so glücklicher, je höher dieser Messingtragen hinaufragt. Mit ihrem merkwürdigen Metallschmuck sieht die Frau aus Burma einem weitbauchigen Champagnerglas nicht unähnlich. Bedenkt man, daß auch die Fußgelenke solche Messingtragen tragen, so darf man das Metallgewicht, das die Schönen des Paduangstammes mit sich herumschleppen, gut und gern auf 20 Pfund schätzen. Der Ursprung der Sitte ist dunkel. Wahrscheinlich entspringt sie einer besondern Ausartung der Furcht, möglicherweise spielt vielleicht aber hier auch der Wunsch eine Rolle, die Frau an die Gemeinschaft des Stammes zu

binden, der heute nur noch 13.000 Köpfe zählt. Auch die Männer sollen noch vor hundert Jahren ähnlichen Schmuck getragen haben.

Bauernregeln vom September

Warme Nächte bringen Herrenwein, bei kühlen Nächten wird er sauer sein. — Wer Korn schon um Regidri säht, nächstes Jahr viel Frucht abmählt. — Wenn Dennen viel im Staube wählen, ist's, daß sie Sturmes Nagen fühlen. — Sieht man die Zugvögel zeitig ziehn, bedeutet's, daß sie vor Kälte flieh'n. — Der Poppenblüte starkwüchzigen Duft verkündet trockne, warme Luft. — So lange der Kiebitz noch nicht weicht, ist milde Bitterung angezeigt. — Der erste Reif bei

Bollmond droht den Blättern und Blüten Tod. — Zieht's Eichhorn still ins Winterneß, wird bald die Kälte hart und fest. — Sind Mäusel noch die Vögel da, so ist der Winter noch nicht nah. — Scharrten die Mäuse tief sich ein, wird ein harter Winter sein und sogar viel härter noch, bawen die Ameisen hoch. — Stehen zu Michaelis die Fische hoch, kommt viel schönes Wetter noch. — Je rauher der Hase, je baldier erzieht du die Nase. — Wenn viel Spinnen kriechen, sie schon den Winter riechen. — Bittert's im September noch, liegt im März der Schnee noch hoch. — Ein Herbst, der rein und klar, ist gut fürs nächste Jahr. — Michaeliswein ist Herrenwein, Galluswein ist Bauernwein. — Septemberdommer prophezeit vielen Schnee zur Weihnachtszeit.

Witz und Humor

Die glückliche Ehe.

Herr (zu einer Dame): „Wo gedenken Sie diesen Sommer zu verbringen?“
„Ich werde eine Reise um die Welt machen.“
„Und Ihr Herr Gemahl?“
„Der auch, aber nach der entgegengesetzten Seite.“

Guter Ertrag.

Sommerfruchtler (zum Gastwirt): „Mein Arzt hat mir verordnet, wegen meiner Fettleibigkeit alle Tage Holz zu sägen. Kann ich das bei Ihnen?“
„Nein, Holz hab ich keins. Wenn Sie sich aber Bewegung machen wollen, können Sie ja jeden Tag die Stiefel für meine wußt Käste putzen.“

Kleiner Anzeiger.

Verfügbares

**Koffer
Reiserequisiten
Sport-Artikel**

SLAVKO ČERNETIČ

Maribor, Aleksandrova 23

Gasthof Bont in Ptuj, Asterdeva ul., bestens renoviert, zu verkaufen. 10461

40 bis 50 Liter Vollmilch werden für tägliche Lieferung gesucht. Anfr. Popovičeva ul. 3, Part. 10603

**Teppiche
Linoleum
Vorhänge
Eisenmöbel
Wettwaren
Einlässe
Matratzen**

billigst bei

**KARL PREIS
MARIBOR, Gosposka 20**
Preislisten gratis.

Die seit 20 Jahren bekannten **Zarucki - Kapseln** werden mit bestem Erfolg verwendet bei Leiden der Harnwege, eitrigen Ausfluß, welchem König der Nieren. In allen Apotheken, Schachtel 20 Dinar. Poststraße Apotheke Blum, Subotica. 1245

Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen. Berce in drag, Tschelce ul. Möbellager, Betrinjska ul. ca 8 im Hof. 1812

Zu kaufen bekommen Sie im Tröbdergeschäft Koroska cesta 24 verschiedene Instrumente, Möbel, Kleider, Schuhe usw. usw. 911

Treibriemen bester Qualität, maschinell vollkommen ausgegogen, für Mühlen, Sägewerke, Drechselmaschinen, Fabriken usw. sowie auch Näh- und Bindriemen auf Lager bei **Joan Stavos**, Aleksandrova cesta 13. Verlangen Sie Offerte! 9808

Professor unterrichtet nach erfolgreicher praktischer Methode die slowenische und deutsche Sprache, kaufm. Rechnen und Korrespondenz. Razlagova ulica 15, ebenerdig. 10312

Französisch!

Bertha Schmid - Daubrawski, Bertha Schmid - Daubrawski, em. Gerichtsdolmetsch u. staatl. gepr. Sprachlehrerin, übernimmt Französisch und Vorbereitung zur Staatsprüfung sowie Anfangsunterricht. Sodna ul. 20 10427

Konservatorin erteilt Unterricht in Klavier und Theorie. Auch im Hause. Günstiges Honorar. Ahr. Berv. 10574

Nachhilfe für Volks- und niedere Klassen Mittelschule wird erteilt. Unter „Pädagog“ an die Berv. 10510

Moderne Perlen - Ohrgehänge, Kolliers und Perlen-Armabänder sowie Uhren, Gold- und Silberwaren empfiehlt zu sehr niedrigen Preisen Firma A. Stojer, Gold- und Silberwarengeschäft, Maribor, Jurčičeva ul. 8. — Wegen Vergrößerung der Arbeitsstätte werden Uhren, Gold- und Silberwaren - Reparaturen schnell, billig und dauerhaft ausgeführt. 10590

Möbel
eigener Erzeugung
am besten und billigsten im
**Möbellager
vereinigter Tischlermeister in Maribor**
Gosposka ulica 20:
Preislisten gratis.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Anfragen Talska ulica 6, Florian. 10524

Englisch und Deutsch unterrichtet K. Hanj, Cantarjeva ulica 14/2. 10570

Realitäten

Zwei Häuser mit Grund billig zu verkaufen. Studenci, Kraška Petra cesta 16. 10496

Großgrundbesitz ist zu verkaufen in herrlich schöner Gegend in Slowenien. Felder in ebener Lage, fruchtbare, angeschwemmte Erde, neben der Eisenbahn, 40 Minuten weit von einem größeren Markt, wo zwei größere Fabriken und ein Bergwerk im Betriebe sind. In Regie bearbeitete Dekonomie würde in d. Viehzucht, Molkerei und im Hopfenbau ein schönes Erträgnis ergeben. Das Schloß hat imposante Lage im Savetal, gutes Trinkwasser, schönen Park und im Hintergrunde einen schönen Wald.

Der Besitz besteht aus 2stöckigem Schloßgebäude, 4 Häusern, einem Wirtschaftsgebäude und einer ehemaligen Spiritusfabrik, nahe der Eisenbahn; 17 Ha. Acker, 80 Ha. Wiesen, 19 Ha. Weiden und 320 Ha. Waldungen. Der Besitz ist für ein Industrieunternehmen geeignet. Wird auch gegen einen Grundbesitz oder ein Haus in Italien eingetauscht. Nähere Auskunft erteilt aus Entgegenkommen Ferdinand Tomazin, Grundbesitzer und Defektor in Swaržno bei Pittaja. 10583

Wirtschaft

Bei. Umgeb. Graz, 4 1/2 Hektar Grund, davon 3 1/2 Hektar Obstgärten, bester Bauzustand, tägl. Autoverbindung, ganz neben d. Hauptstraße liegend, wird wegen Todesfall um 15.000 Schilling an Verwalter verkauft. Anträge Frau Justine Kienreich, Graz, Kärntnerstraße 64-66. 10577

Kaufe Wohnhaus mit größerem Garten in Maribor, weiters mittleren Grundbesitz, passend f. Führung einer Gemischtwarenhandlung am Lande. Offerte an die Berv. unter „P. Kassa“. 10611

Haus, 4-6 Zimmer, Garten, links Draufser zu laufen gesucht. Anträge unter „Barzahlung“ an die Berv. 10600

Stochohohes Haus, Nr. 11 bei d. Pfarrkirche in Dose bei Maribor, 8 Min. vom Bahnhof, gew. Gasthaus und große Brauereibrennerei, geeignet auch f. Spezerei, Breiesserei oder Dandwerk, samt kompl. Wirtschaftsgebäude, groß. Garten, 2 Hochäder, die Hälfte mit Pflanzraum Hopfen ausgebaut, heurige Ernte 380 kg. trockener Hopfen, alles an der Reichsstraße gelegen, 1 Wiese, ist zusammen oder geteilt wegen Anlauf einer anderen Realität preiswert zu verkaufen. Anfragen beim Eigentümer N. Pfeifer sen. 10512

Zu kaufen gesucht

Zwei Paar schwere Pferde für Gebirgsfuhrwerk werden gekauft Sägewerk M. Obrar, Maribor, Tattenbachova ul. 10580

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 34. 9395

Zu verkaufen

Preßholz, 75 Para pro kg., abzugeben in Vidina 12 bei Ptuj.

Kinderwagen, Messinglampenlester, für 3 Brenner, Reisebede, Damenkleid, Kindermantel und Hut, schwarzes Jaket, Weste, alles gut erhalten, billig zu verkaufen. Racijanerjeva ul. 15. Melje. 10381

Starke, neue, weingrüne Fässer, ein Jahr gebraucht, gerächt, 1108, 737, 566, 547 Liter, billig abzugeben. A. Sifer, Laporje via Slov. Bistrica. 10070

Klavier zu verkaufen. Rahn, Teano 68. 10434

Nähmaschine zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova cesta 65. Part. 10487

Eiserner Ofen zu verkaufen. — Ahr. Berv. 10517

Real-, Bürger- und Volksschulbücher sind billig abzugeben. — Brinjski trg 3/2 links. 10554

Ein- und Zweispänner - Linzwagen, Raetons, Plateauwagen sowie Wagen- und Autoladungen billig und bestens bei Franz Kerl, Maribor, Turinbovanski trg 3. 8118

Billig zu verkaufen ein fast neuer, feiner Stuhlklavier, Konzerthlavier, Firma Kutschker. Trzaska cesta 8. 10385

Strickmaschine 8/36 ist billig zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova cesta 71, Holzgeschäft. 10575

Eisernes Kinderbett zu verkaufen. Anfr. Berv. 10566

Serrensfahrrad, bestens erhalten, billig zu verkaufen. Anfragen bei Martin, Wildentrainerova ulica 14. 10562

Fast neues Damensfahrrad preiswert zu verkaufen. Trzinjska cesta 22, Tür 9. 10516

Kapp - „Prinzeß“ - Kinderwagen, wenig gebraucht, gut erhalten, vernickelt, zu verkaufen. Tattenbachova ul. 27/2. 10567

Sehr gut erhaltener Stuhlklavier ist wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. Anfragen bei Anton Sitt, Gornja Radgona. 10582

Piano, prima Instrument, ist preiswert zu verkaufen. Wildentrainerova ul. 8/1, Tür 5. 10592

Kepel abzugeben. Rosbah 184, 5. Kat. 10589

Zu vermieten

Bekannt guter und billiger Kostplatz für Studenten. Razljina ul. 10/3, Tür 8. 10511

Zwei Schülerinnen werden auf Kost und Wohnung genommen. Anfr. Klajsta ul. 6, Florian. 10525

Studentin wird auf Kost und Wohnung genommen. Razljina ul. 9, Tür 3. 10543

Möbl. kleines Kabinett ist um 150 Din. monatlich an soliden Herrn zu vermieten. Ahr. Berv. 10679

Möbl. streng separat. Zimmer m. elektr. Licht an einen Herrn zu vermieten. Slov. ul. 24, Part. 10563

Zweizimmer - Wohnung außer der Stadt wird gegen eberfolche in der Stadt getauscht. Anträge unter „Niedriger Preis“ an die Berv. 10564

Bürgerhäuser wird auf gute Kost, schönes Zimmer mit elektr. Licht und anderen Bequemlichkeiten aufgenommen. Ahr. Berv. 10578

Kostplatz für zwei Studentinnen Gosposka ul. 50, Tür 1. 10573

Schönes sonneitiges Zimmer mit 2 Betten, streng separat, mit elektr. Beleuchtung, per sofort zu vergeben. (Ov. auch Küchenbenutzung.) Stritarjeva ul. 37. 10588

Großes, schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht zu vermieten. Anfr. bei Hausmeisterin, Slovanska ul. 8. 10600

Schönes Zimmer am Park zu vermieten. Ahr. Berv. 10587

Möbl. Zimmer, streng separat, an einen Herrn billig zu vermieten. Ahr. Berv. 10612

Möbl. Zimmer, separat, elektrisch Licht, um 250 Din. monatlich an einen Herrn zu vermieten. Copova ul. 10. 10593

Sparherdzimmer an ruhiges, kinderloses Ehepaar zu vermieten. Pobrežje, Krfoska cesta 24. 10597

Schönes Zimmer, rein, nett möbliert, sofort zu vermieten. Bahn hofnähe. Razlagova ul. 25, Part rechts. 10604

Sehr schöne Wohnung für eine Beamtin oder Studentin samt ganzer Verpflegung, auch Klavierbenutzung, zu haben. Boduitov trg 5/1. 10598

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht leeres Sparherdzimmer. Ahr. Berv. 10581

Größere Wohnung mit 5 oder auch mehr Wohnräumen zu eigenem Bedarf sucht solide Familie. eventuell auch Villa (Haus) m. Garten. Anträge unter „R. 88“ an die Berv. 10584

Witwe sucht Sparherdzimmer, geht auch außerhalb der Stadt. Ahr. Berv. 10595

Einfaches Fräulein sucht Bettstelle. Cantarjeva ul. 5, Hof. 10526

Stellengesuche

Absolventin der Kaufm. Handelschule sucht passende Stelle. Anfr. unter, Anfängerin an d. Berv. 10514

Kanzleikraft, in Buchhaltung u. Korrespondenz eingearbeitet, sucht entsprechende Stelle, auch als Lagerhalter oder Inkassant aq. Kautions-Sicherstellung. Anbote unter „Gewissenhaft“ an die Berv. 10541

Abiturient, militärfrei, m. Kenntn. der deutschen, slowenischen und kroatischen Sprache, d. Buchhaltung, Korrespondenz, der deutschen und slowen. Stenographie sowie des Maschinenschreibens und mit guten Referenzen, sucht entsprechenden Wirkungskreis. Gest. Anträge unter „Ständig“ an die Berv. 10544

Chauffeur - Mechaniker, 28 J. alt, guter Fahrer, sucht Stelle. Geht auch auswärts. Ahr. Berv. 10522

Fräulein mit Französisch sucht Stelle zu größeren Kindern od. zu alleinstehender Dame. — Fr. Ruß, Droznova ul. 5. 10602

Kinderloses Ehepaar sucht Hausmeisterposten. Anfr. bei Klucker, Kopackiska ul. 26, nachmittags, 10594

Röchin wünscht als Wirtschaftlerin unterzukommen. Ahr. Berv. 10596

Besseres Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder Kinder mädchen. Anfragen Trubarjeva ul. 28, Ende Part. 10596

18jähriges, starkes, gesundes Mädchen sucht Stelle zu kleiner Familie oder zu Kindern. Ruska cesta 29, Kalmoga. 10565

Intell. Fräulein, welches auch die kroatische Sprache beherrscht, sucht Stelle als Kinderfräulein zu 2 Kindern im Alter von 3 bis 5 Jahren. Nur auswärts. Gest. Anträge unter „15. September“ an die Berv. 10561

Ältere Röchin, gut und sparsam lochend, sucht Posten zu kleiner Familie. Anträge an Maria Doinik bei Familie Hilbrand, Slatina Radenci. 10571

Offene Stellen

Lehrjunge mit guter Schulbildung wird gegen Taschengeld aufgenommen bei C. Bidefeldt, Gosposka ul. 4. 10380

Vertreterinnen mit hohem Tagelohn dringend gesucht. Salomon, Aleksandrova cesta 55 1. St. 10553

Anstreicher werden aufgenommen bei Hof. Holzinger, Maribor, Prešernova ul. 26. 10513

Absol. Bürgerhäuser wird von einem Baugeschäft als Baupraktikant gesucht. Ahr. Berv. 10550

Eine solide **Verkäuflerin** und gute Rechnerin von 18 bis 20 Jahren wird aufgenommen. Anfr. Slovanska ul. 2 bei Herrn Troha. 10551

Lehrmädchen mit guter Schulbildung, slowenisch und deutsch sprechend, wird aufgenommen i. Geschäfte „Atelier Valenciennes“. Gosposka ul. 34. 10545

Oberteilerrichter, erstklassige Arbeiter, senden ihre Offerte an Praška Soblet, Lederhandlung Slav. Pozeza. 10533

Besseres Mädchen für alles gesucht, das sich in der Nachmittagszeit mit einem zweijährigen Kinde beschäftigt. Maurer Amtal, Subotica, Wilsonova ul. 24. 10632

Zuschneider für feine Maßarbeit für Herren wird gesucht. Anträge an Firma Franz Mesko, Celje. 10488

Friseurgehilfe, tüchtiger Herrenbediener, der auch im Dubllopf-schneiden bewandert und der slowenischen und kroatischen Sprache mächtig ist, wird per sofort oder mit 15. September aufgenommen. Gehalt 200 bis 250 Dinar bei freier Station. Samuel Kohn, Murška Sobota. 10221

Leichter Verdienst für Damen mit guten Umgangsformen zum Privatkundenbesuch. Anfr. Berv. 10503

Ein Brotfrüher, nüchtern und ehrlich, wird aufgenommen. — Ahr. Berv. 10568

Nebenverdienst, Heimarbeit, 100 bis 200 Dinar täglich, verdienen Personen aller Stände. Angebote an Wismann, postri predol 2. 10373

Perfekte selbständige Röchin für alles zu zwei Personen gesucht bis 1. September. Vorausstellen Aleksandrova cesta 35 im Geschäft. 10605

Kinderfräulein, der serbischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, welches auch in der Wirtschaft tätig sein soll, zu einem Kinde gesucht. Offerte an Rechtsanwält Dr. Galloš, Subotica, zu richten. 10638

Servierfrüher wird sofort aufgenommen im Hotel Halbwidl. 10607

Solides Mädchen, welches perfekt lochen kann und auch die übrigen häuslichen Arbeiten verrichten muß, sehr rein, verlässlich und ehrlich ist, wird bis 15. September zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Ahr. Berv. 10613

Gefunden - Verloren

Kleiner Korb von der Aleksandrova cesta 57 bis Tattenbachova ul. 20 verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Aleksandrova cesta 19 abzugeben. 10610

Von Samstag auf Sonntag wurde von der Klajsta cesta bis Kopitarjeva ul. ein goldenes Ohrgehänge verloren. Abzugeben gegen guten Finderlohn Kopitarjeva ul. 8. 10573

Korrespondenz

Kameradschaft, 21 und 23 Jahre, wünschen Bekanntschaft. Unter „Adressenanfrage“ an die Berv. 10589

Benötigte für prompte und spätere Lieferung

Rosen-Kartoffel, Tafeläpfel u. Neu

in größeren Mengen. Wagonposten. Offerte an die Berv. u. „Kartoffel“. 10089

Billige
KINDERSCHUHE
für den Schulbeginn

HUMANIK

60.- № 26-30
95.- № 31-35



RADIOAMATEURE!!!

Nur der Einbau von wirklich guten Radioteilen verbürgt Ihnen vollen Erfolg.

Unser neuester, ILLUSTRIRTER KATALOG von erstklassigen Teilen wie N. S. F., Thomson Houston usw., ist soeben erschienen und wird UNENTGELTLICH verschickt.

Obiger Katalog samt technischer Beilage, praktischen Tabellen, vielen Schemen mit Materialaufstellung und Preisen, sowie einer Stationstabelle Din 10'--.

Radioteknika, Zagreb
Gajeva ulica 21.

DALIN, besten Glühstoff zum bügeln, verkauft und versendet Alleinschließ für S. H. S.

Josip Serec Maribor



DALIN

Die schönsten und besten
Kinder- und Knaben-Anzüge

kaufen Sie am billigsten bei




Franc Oberlin, Kleiderhaus
10278 Gosposka ulica 32

Donnerstag (Feiertag), den 8. September 1927

Militär-Konzert

bei der Linde in Radbanje. Eintritt frei. Beginn 15 Uhr. — Vormittags: Frühchoppen-Konzert im Gasthause U. derle, Koroška 3.

Uebersiedlungs-Anzeige

Das Photo-Atelier Makart übersiedelte in die Gosposka ulica 20, Haus Pirhan, neben Möbelhandlung Preis.

Das neue Atelier ist mit den allermodernsten Apparaten und technischen Hilfsmitteln ausgestattet und bietet den P. T. Kunden außer einem bequemen Aufgange in den niederen ersten Stock jeden gewünschten Komfort, wie elegante Wart- und Umkleieräume, Telephon usw.

Aufnahmen 1 bis 10 von heute an täglich von 8 bis 18 Uhr.

Photo-Atelier Makart.

Telephon 460.

9720

Kapellmeister**Adolf Siege**

Absolvent des Wiener Konservatoriums nimmt noch Neuanmeldungen für

Klavier-Unterricht

in und außer dem Hause entgeg.
Cvtilična ulica Nr. 29
I. Stock. Tür 4.

10515

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIOROHRE

(Schrack, Type RD₁) haben, wenn man das Abonnement der populären, illustrierten Radiozeitschrift „Radiowelt“ auf ein Jahr und für Porto- und Verpackungspesen Din 25'— bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzigg. 6/31

**HÜTE**

Sportkappen, Schuhe und verschiedene Mode- u. Galanteriewaren kauft man gut und billig bei

Jakob Lah
Maribor, Glavni trg 2

Leset die „Marburger Zeitung“!**Dritter Malkurs**

beginnt am 15. September. Ausstellung anzusehen Cantarjeva ul. 1 im Geschäft Gustin. Einschreibung bei Frau Dir. Kern, Gosposka ul. und bei S. Wehr. 10615 J. Mohs.

Getwandten Herren u. Damen

im ganzen Land großartiger Verdienst geboten. General-Representant, Zagreb, Vesentica 3/30. 8318

Franz Neger & Sohn
Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik

Maribor
Slovenska
ulica 29



Fabr.-Lager
Vetrinjska
ulica 17

Gegründet 1889.

Eigene Emaillierung, Vernickelung und Erzeugung der Nero-Velo-Spezial- und Präzisions-Negerräder F.N.S. unter voller Garantie zu den allerbilligsten Preisen. —

General-Vertretung der Qualitäts-Puch-Fahrräder und der weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen.

FRÄULEIN

der slowenischen und deutschen Sprache in Wert und Schrift vollkommen mächtig, Kroatisch erwünscht, perfekte Maschinschreiberin und Stenographin, wird aufgenommen. Absolventinnen der Schule Legat werden bevorzugt. Anträge unter „Flink und perfekt“ an die Verwaltung der Marburger Zeitung. 10560

Lagerbeamter und Expedient

vollkommener Fachmann der Strumpf- u. Tricotagebranche wird sofort engagiert. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Zeugniskopien und Referenzen sind an die Adresse: Rechtsanwalt Dr. Szilasi, Subotica, zu richten. Perfekte deutsche und serbische Sprachkenntnisse erforderlich. 10586

Krawatten, Hüte, Hemden, Galanterie- und Modeartikel die beste Bezugsquelle bei

IGO BALOH, Vetrinjska ulica 18

Firma Desider Lederer, Sombor

kauft

Speisekartoffel
Heu
Brennholz
Holzkohle
Schnittmaterial
Leere Säcke
Leere Mehlensäcke

10565

Schulartikel

10062 in größter Auswahl und zu soliden Preisen bei
ZLATA BRIŠNIK, Maribor, Slovenska ulica Nr. 11.

Drei- oder Vier-Zimmer-Wohnung

von ruhiger Familie gesucht. Gefällige Antr. unter Drei-Zimmerwohnung a. d. Verw. 10446

Anferate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die trauige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Mutter, bezw. Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

Vekoslava Kocbek, geb. Grünauer

Steueroberverwalterswitwe

Dienstag, den 6. September 1927 um 1/18 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 71. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Donnerstag den 8. September 1927 um 16 Uhr von der Städtischen Leichenhalle auf dem Städtischen Friedhof in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 9. September 1927 um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, OSIJEK. 7. September 1927.

Milena Malin, geb. Kocbek, Tochter. — Vladimir Malin, Stadtbaumeister, Schwiegersohn. — Mira und Nada Malin, Enkelinnen.